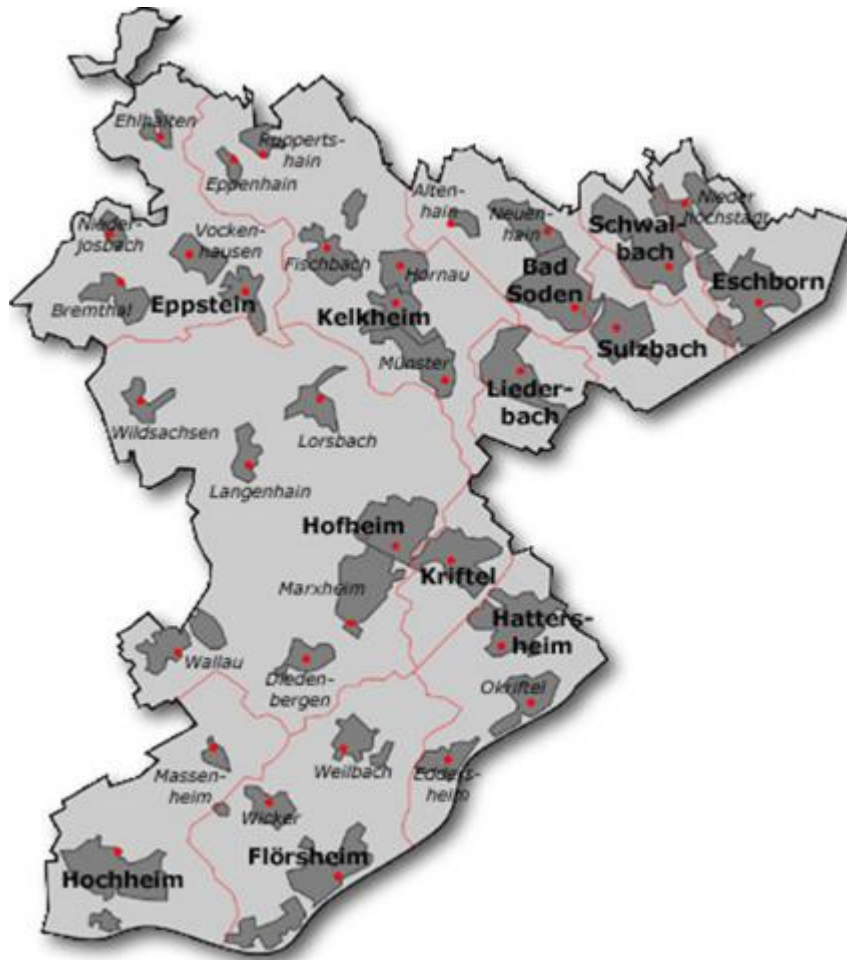


JAHRESBERICHT 2025



kreisfeuerwehrverband
main-taunus e.V.

Inhaltsverzeichnis

Verstorbene Mitglieder 2025	Seite 3
Ehrungen	Seiten 4 - 5
Verbandsvorstand und Technischer Ausschuss	Seite 6
Verbandsausschuss	Seite 7
Statistik absolvierte Kreislehrgänge	Seite 8
Bericht des Verbandsvorsitzenden	Seiten 9 - 13
Bericht aus der Öffentlichkeitsarbeit	Seiten 14 - 16
Referatsbericht 01 – Beuthien	Seite 17
Referatsbericht 02 – Rieger	Seiten 18 - 19
Referatsbericht 03 – Geis	Seiten 20 - 21
Referatsbericht 04 – Schuhmacher	Seiten 22 - 25
Referatsbericht 05 – Meik	Seiten 26 - 27
Referatsbericht 06 – Draisbach	Seiten 28 - 33
Referatsbericht 07 – Steinmetz	Seiten 34
Referatsbericht 08 – Tisold	Seiten 35 - 56
Jahresbericht der Kreisjugendfeuerwehr	Seiten 57 - 59
Jahresbericht der Kreiskinderfeuerwehr	Seiten 60 - 61
Jahresbericht des Kreisstabführers	Seite 62 - 63
Jahresbericht der Ehren- und Altersabteilung	Seite 64 - 65
Dank	Seite 66

Zum Gedenken unserer 2025 verstorbenen Verbandsmitglieder



Buch	Werner	Weilbach
Cotds	Carsten	Wicker
Demel	Heinz	Kriftel
Ehrmann	Klaus	Wallau
Finger	Horst	Hofheim
Friebe	Raimund	Kelkheim-Mitte
Harm	Ernst	Hattersheim
Herr	Josef	Münster
Kaiser	Norbert	Hofheim
Kilbinger	Heinz	Massenheim
Kolb	Waldemar	Wildsachsen
Kunz	Manfred	Neuenhain
Langer	Josef	Wicker
Nolte	Herbert	Weilbach
Ott	Klaus	Hofheim
Pabst	Günter	Ehlhalten
Puritscher	Jürgen	Schwalbach
Raab	Thomas	Wallau
Rörig	Heinz	Okriftel
Rost	Karl Heinz	Eppstein
Schlosser	Johann	Hochheim
Simon	Klaus	Hattersheim
Stammer	Markus	Hattersheim

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrungen - Brandschutzehrenzeichen in Gold und Silber

Bad Soden-Altenhain	Matthias Bommersheim	Gold Sonderstufe
Hofheim	Andreas Schrell	Gold Sonderstufe
Hofheim-Marxheim	Martin Breitenborn	Gold Sonderstufe
Hofheim-Marxheim	Stefan Schmelz	Gold Sonderstufe
Kelkheim-Eppenhain	Thomas Böhm	Gold Sonderstufe
Kelkheim-Hornau	Jürgen Stortz	Gold Sonderstufe
Bad Soden-Altenhain	Thomas M. Velten	Gold
Eppstein	Sven Kräckmann	Gold
Hattersheim	Markus Stammer	Gold
Hattersheim	Markus Stöhr	Gold
Hofheim am Taunus	Steffen Kunz	Gold
Hofheim-Diedenbergen	Oliver Milly	Gold
Hofheim-Lorsbach	Andreas Finger	Gold
Kelkheim-Hornau	Peter Faber	Gold
Kelkheim-Ruppertshain	Stefan Grams	Gold
Kriftel	Heinz Georg Schneider	Gold
Liederbach	Alexander Pfeiffer	Gold
Schwalbach	Alan Downing	Gold
Bad Soden	Matthias Kothe	Silber
Bad Soden	Patrick Ritter	Silber
Eppstein-Niederjosbach	Patrick Gruß	Silber
Eppstein-Vockenhausen	Christoph Kilb	Silber
Flörsheim	Thorsten Batke	Silber
Flörsheim	Mathias Bolz	Silber
Flörsheim	Yannick Buch	Silber
Flörsheim	Thomas Alexander Dingeldein	Silber
Flörsheim	Oliver Fischer	Silber
Flörsheim	Peter Gimbel	Silber
Flörsheim	Andre Lesniok-Venino	Silber
Flörsheim	Christoph Löhrke	Silber
Flörsheim	Markus Ried	Silber
Flörsheim	Sascha Ulrich	Silber
Hattersheim	Sebastian Baum	Silber
Hattersheim	Jens Krug	Silber
Hattersheim	Sascha Krüger	Silber
Hattersheim-Eddersheim	Andreas Endler	Silber
Hattersheim-Eddersheim	Kolja Franssen	Silber
Hochheim am Main	Stefan Pfitzner	Silber
Hofheim am Taunus	Gerrit Haas	Silber
Hofheim am Taunus	Florian Kunert	Silber
Hofheim am Taunus	Jürgen Scholz	Silber
Hofheim am Taunus	Joachim Wohmann	Silber

Hofheim-Marxheim	Sabine Nix	Silber
Hofheim-Marxheim	Jens Schupp	Silber
Kelkheim	Karsten Fischer	Silber
Kelkheim	Erik Hammersen	Silber
Kelkheim-Fischbach	Jens Fechner	Silber
Kelkheim-Fischbach	Sebastian Keizers	Silber
Kelkheim-Fischbach	Tobias Müller	Silber
Kelkheim-Münster	Sandra Naumann	Silber
Kelkheim-Ruppertshain	Lukas Grams	Silber
Kriftel	Marcus Burg	Silber
Liederbach	Stefan Voigt	Silber
Schwalbach	Marco Richter	Silber
Eschborn	Peter Deusinger	Goldene Ehrennadel
Eschborn	Reinhold Quehl	Goldene Ehrennadel
Hofheim am Taunus	Andreas Leupert	Goldene Ehrennadel
Hofheim am Taunus	Hans Leupert	Goldene Ehrennadel
Hofheim-Marxheim	Reinhold Berger	Goldene Ehrennadel

Verbandsvorstand

David Tisold
Vorsitzender
Hattersheim am Main

Peer Neugebauer
Stellv. Vorsitzender
Flörsheim-Weilbach

Armando Gumbert
Kassenwart
Hattersheim-Okriftel

Peter Hofmann
Stellv. Kassenwart
Liederbach

Dr. Silke Gumbert
Schriftführerin
Hattersheim-Okriftel

Sebastian Baum
Pressewart
Hattersheim am Main

Uwe Henning
Vertreter Alters- und Ehrenabteilung
Liederbach

Sven Mukrasch
Kreisjugendfeuerwehrwart
Kriftel

Angelina Schumacher
Kreiskinderfeuerwehrwartin
Eschborn

Werner Jung
Kreisstabführer
Hattersheim-Okriftel

Technischer Ausschuss

Referat 01
Kai Beuthien
Kreisbrandinspektor
Hauptverantwortlich gem. HBKG
Einsatzplanung/-Vorbereitung

Referat 02
Thomas Rieger
Stellv. Kreisbrandinspektor
Referat Ausbildung Funk

Referat 03
Roland Geis
Referat Ausbildung
Administration / Koordination
Absturzsicherung / SAN A und B

Referat 04
Frank Schuhmacher
Referat Ausbildung
Atenschutz / CSA / BSA /
Langzeitatmer

Referat 05
Patrick Meik
Referat Ausbildung
Motorsäge / Führungsausbildung

Referat 06
Volker Draisbach / Sebastian Ritzheim
Referat Ausbildung
Maschinen / TH-VU /
Sicherheit (UVV)

Referat 07
Sven Steinmetz
Referat Ausbildung
Grund- und Truppführer
Wettbewerbe / Leistungsübungen

Referat 08
David Tisold
Referat überörtliche Einheiten
(TEL & IuK, GABC, SRHT, TRG,
Rettungstaucher) und KatS

Verbandsausschuss

David Tisold
Verbandsvorsitzender
Kreisbrandmeister
Stadtbrandinspektor

Hattersheim am Main

Peer Neugebauer
Stellv. Verbandsvorsitzender

Flörsheim-Weilbach

Armando Gumbert
Kassenwart

Hattersheim-Okriftel

Peter Hofmann
Stellv. Kassenwart

Liederbach

Dr. Silke Gumbert
Schriftführerin

Hattersheim-Okriftel

Sebastian Baum
Pressewart

Hattersheim am Main

Uwe Henning
Vertreter Alters- und
Ehrenabteilung

Liederbach am Taunus

Werner Jung
Kreisstabführer

Hattersheim-Okriftel

Kai Beuthien
Kreisbrandinspektor

Bad Soden am Taunus

Thomas Rieger
Stellv. Kreisbrandinspektor

Kriftel

Sven Mukrasch
Kreisjugendfeuerwehrt

Kriftel

Angelina Schumacher
KreisKinderfeuerwehrt

Eschborn

Roland Geis
Kreisbrandmeister

Kelkheim

Sven Steinmetz
Kreisbrandmeister

Eppstein

Volker Draisbach
Kreisbrandmeister

Flörsheim am Main

Sebastian Ritzheim
Kreisbrandmeister
Stadtbrandinspektor

Hofheim am Taunus

Mario Mezga
Stadtbrandinspektor

Eppstein

Stefan Leder
Stadtbrandinspektor

Eschborn

Frank Schumacher
Kreisbrandmeister
Stadtbrandinspektor

Hochheim am Main

Stefan Kunisch
Stadtbrandinspektor

Kelkheim

Nick-Oliver Kromer
Stadtbrandinspektor

Bad Soden am Taunus

Patrick Meik
Kreisbrandmeister

Hattersheim am Main

Rachid Maach
Gemeindebrandinspektor

Kriftel

Oliver Pitsch
Gemeindebrandinspektor

Liederbach am Taunus

Marco Richter
Stadtbrandinspektor

Schwalbach am Taunus

Marc Rittmeyer
Gemeindebrandinspektor

Sulzbach

Markus Kaschel
Stadtbrandinspektor

Flörsheim am Main

Statistik über absolvierte Kreislehrgänge 2025

Lehrgang	Anzahl Lehrgänge	Gesamtzahl der bestandenen Teilnehmer/innen
Grundausbildungslehrgang (Truppmannausbildung Teil 1)	2	77
Lehrgang "Truppführer"	2	53
Lehrgang "Sprechfunker"	3	59
Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" I	2	41
Lehrgang "Atemschutzgeräteträger" II (CSA)	2	39
Lehrgang für Absturzsicherung	2	30
Grundausbildung für den Umgang mit der Motorkettensäge	2	32
Lehrgang "Technische Hilfeleistung - Verkehrsunfall"	2	45
Lehrgang "Maschinisten"	2	43
Sanitätshelferlehrgang (Modul A)	1	20
Sanitätshelferlehrgang (Modul B)	1	20
Gesamt	21	459

Bericht des Verbandsvorsitzenden

Das Berichtsjahr 2025 wurde wie gewohnt mit der Klausurtagung des Verbandsausschusses eingeläutet. Am 21. März kamen wir im Hotel Lamm in Heimbuchenthal zusammen. Den Auftakt bildete am Freitagnachmittag die Dienstbesprechung der Leiter der Feuerwehren. Im Anschluss bot der Abend bei einem gemeinsamen Essen und in geselliger Runde Gelegenheit zu intensivem Austausch. In angenehmer Atmosphäre konnten bestehende Kontakte gepflegt und die Zusammenarbeit auf Führungsebene weiter gestärkt werden.

Der Samstag begann nach dem Frühstück mit einem informativen Austausch über die Arbeit der Rettungsleitstelle des Main-Taunus-Kreises. Die beiden Mitarbeiter Sören Wirth und Simon Braun gaben dabei einen praxisnahen Einblick in Abläufe, Strukturen und Herausforderungen im Zusammenspiel zwischen Leitstelle, Feuerwehren und Hilfsorganisationen. Der offene Dialog lieferte wertvolle Impulse für die weitere Zusammenarbeit.





Im April kamen die Delegierten zur Verbandsversammlung in Hattersheim zusammen. Für den feierlichen Auftakt sorgte der Spielmannszug der Feuerwehr Hattersheim-Okriftel, der die Veranstaltung musikalisch eröffnete und ihr einen würdigen Rahmen verlieh. Neben den turnusmäßigen Tagesordnungspunkten standen auch besondere Ehrungen im Mittelpunkt der Versammlung.

Dirk Wunderlich wurde in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste als Leiter der SRHT (Spezialrettung aus Höhen und Tiefen) im Main-Taunus-Kreis mit dem silbernen Ehrenkreuz des Nassauischen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet. Sven Griese, der über viele Jahre hinweg das Amt des Kreisbrandmeisters innehatte, erhielt das goldene Brandschutzverdienstzeichen am Bande. Beide Kameraden wurden zusätzlich mit einem Präsent geehrt – als Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für ihr herausragendes und langjähriges Engagement.



Delegierte der Main-Taunus-Feuerwehren



Vorsitzender David Tisold



Kreisbeigeordneter Axel Fink



Hattersheims Stadtverordnetenvorsteher Georg Reuter



Kreisbrandinspektor Kai Beuthien



Von links: Vorsitzender David Tisold, Dirk Wunderlich, Sven Griese, Kreisbrandinspektor Kai Beuthien

Im Berichtsjahr kam der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes zu insgesamt neun Sitzungen zusammen, in denen die anstehenden Themen und Aufgaben koordiniert und vorangebracht wurden. Darüber hinaus wurden insgesamt 31 Ehrungsanträge geprüft, bearbeitet und an die jeweiligen Feuerwehren weitergeleitet.

Auch im Bereich der Kreisausbildung war ein intensiver Austausch erforderlich. In zahlreichen Abstimmungsgesprächen wurden organisatorische und inhaltliche Fragen geklärt sowie das Bestellwesen für die persönliche Schutzausrüstung der Kreisausbilder koordiniert.

Das für das Berichtsjahr vorgesehene Helferfest, das in Zusammenarbeit mit dem Verein Einsatzfrei Main-Taunus e. V. geplant war, musste aus organisatorischen Gründen leider entfallen. Die Veranstaltung soll jedoch nachgeholt werden und ist nun für den 26. September 2026 in der Stadthalle Hofheim vorgesehen.

Insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr der Verbandsarbeit zurück, das von engagierter Zusammenarbeit und einer Vielzahl umgesetzter Maßnahmen geprägt war.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Tisold', with a stylized flourish at the end.

David Tisold
Vorsitzender

Bericht aus der Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kreisfeuerwehrverband Main-Taunus e. V. war im Jahr 2025 geprägt von einer konsequenten Weiterentwicklung der Kommunikationsstrukturen, einer stärkeren Vernetzung innerhalb der Feuerwehren im Kreis sowie einer Ausweitung der Informations- und Medienarbeit.

Qualifizierung und fachlicher Austausch

Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf der inhaltlichen Weiterentwicklung und Qualifizierung. So wurde ein Treffen des Netzwerks Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der MTK-Feuerwehren durchgeführt, das sich intensiv mit den Themen Risiko- und Krisenkommunikation sowie Bevölkerungswarnung befasste. Ziel war es, ein gemeinsames Verständnis für professionelle Kommunikation in besonderen Lagen zu schaffen und die Zusammenarbeit im Kreis weiter zu stärken. Ergänzend dazu fand ein Tagesseminar „Social Media in der Feuerwehr“ statt, bei dem Feuerwehrangehörige praxisnah zu Plattformstrategien, rechtlichen Rahmenbedingungen sowie zur Erstellung eigener Inhalte geschult wurden.



Auch auf Landesebene wurde der fachliche Austausch gesucht: Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes nahmen an der Vorstellung der Handlungshilfe „Presse- & Medienarbeit“ des Landesfeuerwehrverband Hessen teil. Die dort vermittelten Ansätze und Empfehlungen flossen in die eigene Arbeit ein und unterstützen den weiteren Aufbau einheitlicher Kommunikationsstandards.



Medienarbeit und Einsatzbegleitung



Ein Fokus lag im Jahr 2025 auf der medialen Begleitung von Übungen, Einsätzen und Veranstaltungen. Hervorzuheben ist die umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit rund um die Übung „Red Tanker '25“ in Eschborn, bei der rund 120 Einsatzkräfte eine komplexe Gefahrstofflage trainierten. Die Übung wurde kommunikativ eng begleitet und diente zugleich als Beispiel für transparente und zeitnahe Öffentlichkeitsarbeit.

Darüber hinaus wurde die Präsenz des Kreisfeuerwehrverbandes in den Medien weiter gestärkt. Im Sommer 2025 war der Verband in der HR-Sendung „Hallo Hessen“ vertreten, wo in einem Studiogespräch die steigende Waldbrandgefahr thematisiert und wichtige Hinweise für die Bevölkerung gegeben wurden. Diese Form der überregionalen Medienarbeit trägt maßgeblich dazu bei, die Themen der Feuerwehren in die Öffentlichkeit zu transportieren und die Sensibilität für Gefahrenlagen zu erhöhen.



Digitale Kommunikation und Reichweitenaufbau

Parallel dazu wurde die digitale Kommunikation gezielt ausgebaut. Mit der Einrichtung eines offiziellen WhatsApp-Kanals wurde ein zusätzlicher, niedrighschwelliger Informationskanal geschaffen, über den aktuelle Meldungen, Veranstaltungen und sicherheitsrelevante Hinweise direkt an interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Feuerwehrangehörige verbreitet werden können. Damit ergänzt der Verband seine bestehenden Social-Media-Aktivitäten auf Facebook (~2.300 Follower), Instagram (~1.500 Follower) sowie Threads (~425 Follower) sinnvoll. Derzeit verzeichnet der Whatsapp-Kanal rund 265 Follower.

Information der Bevölkerung und Prävention

Inhaltlich nahm die kontinuierliche Information der Bevölkerung einen hohen Stellenwert ein. In Zusammenarbeit mit der Pressestelle des Main-Taunus-Kreises wurde eine gemeinsame Beitragsreihe zur Notfallvorsorge umgesetzt. Ergänzend dazu veröffentlichte der Kreisfeuerwehrverband regelmäßig Beiträge zu Sicherheitsthemen, Verhalten im Notfall sowie zur individuellen Vorsorge. Ziel ist es, die Resilienz der Bevölkerung nachhaltig zu stärken und gleichzeitig die Arbeit der Feuerwehren sichtbar zu machen.

Vernetzung und Strukturaufbau

Ein weiterer Schwerpunkt lag im kontinuierlichen Austausch mit den Presseverantwortlichen der Feuerwehren im Main-Taunus-Kreis. Der Kreisfeuerwehrverband unterstützte die örtliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch Beratung, Abstimmung und gemeinsame Kommunikationsansätze. Gleichzeitig wurde im Jahr 2025 weiter am Aufbau einer belastbaren Kreisstruktur für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet, um künftig noch koordinierter und schlagkräftiger agieren zu können.

Strategische Weiterentwicklung

Insgesamt zeigt das Jahr 2025, dass die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Kreisfeuerwehrverband Main-Taunus nicht nur als begleitende Aufgabe verstanden wird, sondern als integraler Bestandteil moderner Gefahrenabwehr. Die Kombination aus fachlicher Qualifizierung, strategischem Ausbau der Kommunikationskanäle und enger Vernetzung bildet die Grundlage für eine zukunftsfähige und wirksame Öffentlichkeitsarbeit im Feuerwehrwesen des Main-Taunus-Kreises.

Sebastian Baum
Pressewart

Referat 01 – Kreisbrandinspektor und Referat für Brandschutzaufsicht

Das vergangene Berichtsjahr war wieder ein sehr arbeitsreiches Jahr für die Feuerwehren im Main-Taunus-Kreis. An einer Vielzahl von Einsatzstellen stellten die Feuerwehren des MTK wieder ihr Können unter Beweis. Das Einsatzspektrum reichte hierbei von kleinen technischen Hilfeleistungen zu ausdehnten Bränden und komplexen Einsatzlagen. Die sehr gut ausgebildeten und hochprofessionell handelnden Feuerwehren meisterten die an sie gestellten Herausforderungen mit Bravour.

Im Rahmen der Brandschutzaufsicht konnte ich mich im vergangenen Jahr an diversen Einsatzstellen von der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren im Main-Taunus-Kreis überzeugen.

An dieser Stelle möchte ich den Kreisbrandmeistern und meinem Stellvertreter Thomas Rieger danken, die mit mir an den Einsatzstellen Aufsicht führten.

Die Dienstversammlungen mit dem Brandschutzaufsichtsdienst des Landkreises und die Dienstbesprechungen mit den Leitern der Feuerwehren fanden allesamt in Präsenz statt. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Stadt- und Gemeindebrandinspektoren im Landkreis für die Zusammenarbeit im vergangenen Berichtsjahr bedanken und freue mich auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Die beiden Dienstbesprechungen des Brandschutzaufsichtsdienstes der Landkreise, Kreisfreien Städte und der Städte mit Sonderstatus fanden in diesem Jahr zum einen in Dieburg und zum anderen wie gewohnt in Kassel an der HLFS statt.

Auch 2025 erfolgte die Ausbildung auf Kreisebene in allen Sparten sehr erfolgreich. Die angebotenen Lehrgänge wurden von den Teilnehmern aus allen Feuerwehren besucht. Der Großteil absolvierte die Lehrgänge erfolgreich, jedoch ist hierbei festzustellen, dass es nicht alle Teilnehmer schaffen das Lehrgangziel zu erreichen. Da die Kreislehrgänge die Grundlagen für alle weiteren Lehrgänge auf Landesebene bilden, ist es wichtig sie ernst zu nehmen und mit voller Motivation zu absolvieren.

Ich möchte hier den Ausbilderinnen und den Ausbildern für ihre Arbeit danken, die sie zusätzlich zu ihrer Tätigkeit in den Feuerwehren in den Kommunen leisten.

Darüber hinaus möchte ich mich für die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes, besonders hinsichtlich der Durchführung der Kreisausbildung bedanken und hoffe auch zukünftig auf eine gute Zusammenarbeit mit diesem Gremium.

Kai Beuthien
Kreisbrandinspektor

Referat 02 – Stellvertretender Kreisbrandinspektor und Referat Kreisausbildung Sprechfunk

Kreisausbildung Sprechfunk

Der Sprechfunktlehrgang wurde 2025 auch in geteilter Form durchgeführt. Der theoretische Teil / Unterricht wird online via WEBEX, der praktische Teil / Sprechfunkübungen in Präsenz am Standort in Hofheim durchgeführt. Dies allerdings weitläufig im Gelände der Feuerwache Hofheim.

An allen drei Lehrgängen im Jahr 2025 konnten 59 Teilnehmende diesen erfolgreich beenden. Die Lehrgangsdauer ist mit 20 Stunden weiterhin auf zwei Wochenenden aufgeteilt. Vorausgehend findet in der Woche vor dem Lehrgang noch ein „Technik-Test“ via WEBEX statt.

Hier die Bitte an alle Verantwortlichen, die Informationen zur Einberufung zu verteilen und uns die Kontaktdaten der Teilnehmer (E-Mail und Telefon zu nennen.

Der Schwerpunkt liegt in der praktischen Anwendung und der Bedienung der im MTK genutzten Endgeräte. Auch der Generationswechsel der Motorola HRTs wurde bereits berücksichtigt. Erkennbar ist, dass die Schulungsthemen sich immer schneller an die sich wechselnde Endgerätegeneration und Taktik anpassen müssen. Hier ist auch die Landesfeuerwehrschule (HLFS) mit der Aktualisierung der Ausbildungsunterlagen gefordert! Seit dem Jahr 2023 können die Teilnehmer mit ihrer Initial-ID auf die digitalisierten Lernunterlagen der HLFS zugreifen. Hier ist zu beachten, dass sich der Zugang seit Januar 2026 geändert hat.

Ergänzend schulen wir zusätzlich die Bedienung der HRT im Einsatz mit Objektfunkanlagen.

Das Ziel ist es weiterhin, den Sprechfunktlehrgang als E-Learning Angebot der HLFS sowie in der Online Version des KFWV weiter zu optimieren und auszubauen. Der E-Learning Lehrgang Sprechfunktbescheinigung der HLFS ist für das Jahr 2026 angekündigt. Die schriftliche Lernerfolgskontrolle wurde 2025 überarbeitet.

Unsere Ausbilder haben sich sehr schnell in die Bedienung des Online Studios eingearbeitet und können dieses professionell bedienen (Regieplatz). Der jeweilige unterrichtende Ausbilder wird so technisch optimal unterstützt. Im Jahr 2025 gab es wieder einige technische Verbesserungen, um den Betrieb einfacher und reibungsloser zu gestalten.

Die Gruppe der Sprechfunkausbilder besteht aktuell aus acht Ausbildern, die fast alle auch einen beruflichen Bezug zur Fernmeldetechnik und Feuerwehr haben.

Servicepoint

Der digitale Sprechfunkverkehr (TETRA) der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) ist auch im Jahr 2025 weiter vorangeschritten.

Netzhärtung, Optimierung des Netzes und Geräteupdates werden permanent begleitet.

Die bereitgestellten Updates der TETRA Endgeräte (Funkgeräte und Alarmempfänger) müssen jeweils zeitnah eingespielt werden. Nur so ist eine performante und sichere Nutzung im TETRA Netz gewährleistet. Das aktuelle Update aus 01.2025 verändert die Gruppen im MTK-Ordner und stellt eine neue Funktion „Hilferuf“ und „Fallback Betrieb“ zur Verfügung.

Die Umstellung der Sirenensteuerempfänger auf digitale Technik wurde weiter erfolgreich umgesetzt, aktuell befinden sich nur noch drei Sirenen im MTK in der analogen Welt.

Im MTK sind bereits über 125 Objektfunkanlagen, die die Technik TETRA TMOa nutzen in Betrieb und können bei Bedarf in Funktion geschaltet werden. Hinzu kommen noch vier Objektfunkanlagen mit permanentem Netzzugang zum TETRA Netz, die ständig in Funktion sind. Auch der Umbau der ICE-Tunnel auf TETRA Objektfunk konnte 2025 fast vollendet werden.

Die Zusammenarbeit mit der Zentralen Leitstelle und der S6 Gruppe des KatS für diverse Kommunikationsplanungen der vielfältigen Veranstaltungen und Übungen im MTK ergänzen hier das Tätigkeitsfeld.

In 2025 startete die Ausstattung der Ordnungsämter mit TETRA BOS, hier ist der Servicepoint des Landkreises der technische Ansprechpartner der Kommunen.

Der Servicepoint steht hier gerne mit Fachwissen als Unterstützer bei allen Fragen die TETRA der nPol / OA BOS betreffend zur Verfügung.

Vertretung des Kreisbrandinspektors

Im Jahr 2025 wurden verschiedene Termine auf Landes- und Kreisebene in Vertretung für den Kreisbrandinspektor wahrgenommen. Es fanden regelmäßig Termine zum Austausch aller fachlichen Themenbereiche mit dem Kreisbrandinspektor statt.

Thomas Rieger
stellv. Kreisbrandinspektor

Referat 03 – Koordinierung und Durchführung der Ausbildungsmaßnahmen

Für das Jahr 2025 konnten wieder insgesamt 24 Lehrgänge auf Kreisebene den Feuerwehren des Main-Taunus-Kreises aus den folgenden Sparten angeboten werden:

- Grundlehrgang (Truppmannausbildung Teil 1)
- Truppführer
- Sprechfunkberechtigung
- Atemschutz I und II
- Maschinist für Löschfahrzeuge
- TH-VU
- Motorkettensäge
- Absturzsicherung und Seminar Absturzsicherung
- Sanitätslehrgänge (A, B, T)
- Führungsbaustein (A, N)

Nicht alle Veranstaltungen kamen zu Stande. Deutlich in der Nachfrage waren Plätze im Bereich der Grundausbildung und der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger.

Die Kreisausbildung basiert seit jeher auf ehrenamtlichen Ausbildern, die sich neben ihrer Tätigkeit am Standort auch noch bereit erklären, überörtlich an der Ausbildung des Feuerwehrynachwuchses mitzuwirken und mitzugestalten. Hierfür möchte ich allen Beteiligten meinen Dank aussprechen.

Das Team der Kreisausbilder verfügt damit über eine gute Substanz, wenn auch für die Zukunft in einigen Bereichen noch Ausbilder gesucht werden.

Sparte Absturzsicherung

Es wurden im Berichtsjahr zwei Absturzsicherungslehrgänge angeboten. Leider konnte nicht das volle Kontingent an Lehrgangsplätzen abgerufen werden.

Das neue Ausbildungskonzept ist erfolgreich umgesetzt und hat sich in der Praxis bewährt. Die Ausbildungsstätte als Gast bei der Feuerwehr Eschborn ist hervorragend geeignet. Vielen Dank an die Verantwortlichen auch im Bereich der Versorgung für die gute Zusammenarbeit.

Sparte Sanitätsausbildung

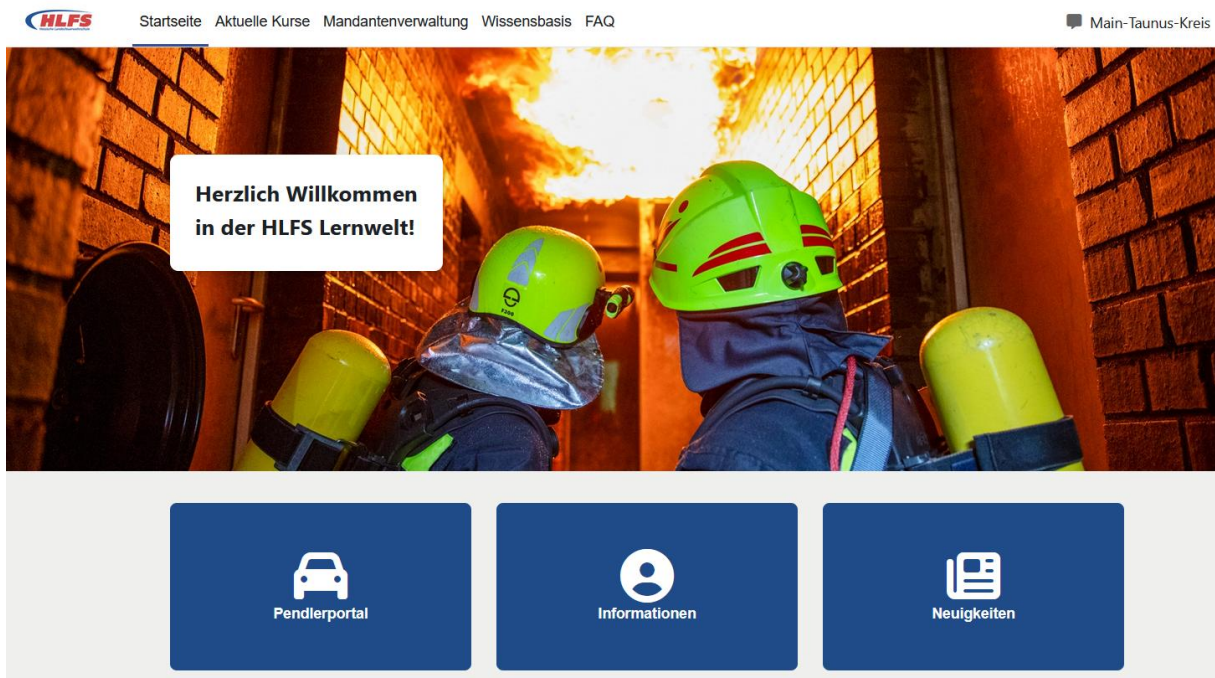
Es wurden 2025 je ein Lehrgang San A und San B durchgeführt. Die Lehrgänge waren gut besucht bzw. ausgebucht. Leider kam der San T (Training) zur Auffrischung bestehenden Wissens nicht zu Stande, obwohl der Bedarf in 2024 hoch erschien. Die Sparte wird in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst durchgeführt. An dieser Stelle meinen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Digitales Lernen

Von Seiten der HLFS war die Plattform Lernwelt bereitgestellt worden und wurde von uns genutzt. Zum Jahreswechsel 25/26 gab es eine Änderung, die für uns

überraschend kam und den Anfang des Jahres 2026 prägt. Derzeit ist die Plattform im neuen Look und mit neuen Features wieder verfügbar und nutzbar. Der Ausbau dieses Angebotes wird weiter vorangetrieben und formiert sich immer mehr als zusätzliche Säule in der Feuerwehrausbildung.

Abschließend möchte ich der Verwaltung (Amt 38) für die Unterstützung sowie den Feuerwehren (GBI/SBI) für die Bereitstellung von Fahrzeugen, Material und vor allem Personal danken.



Startseite der „neuen“ Lernwelt der HLFS

Roland Geis
Kreisbrandmeister

Referat 04 – Atemschutz-, CSA-, BSA- und Langzeitatmer-Ausbildung

Atemschutzausbildung:

Im Jahr 2025 wurden im Atemschutz-Ausbildungszentrum Hochheim zwei Atemschutzlehrgänge AGT 1 und AGT 2 angeboten.

41 Einsatzkräfte konnten den AGT1 Lehrgang erfolgreich abschließen.
Beim AGT 2 Lehrgang waren es 39.



Das Ausbilderteam für die Atemschutzgeräteträger Lehrgänge besteht zurzeit aus 17 Ausbildern und Ausbilderinnen und einem Helfer, davon sind acht ausgebildete Kreisausbilder.

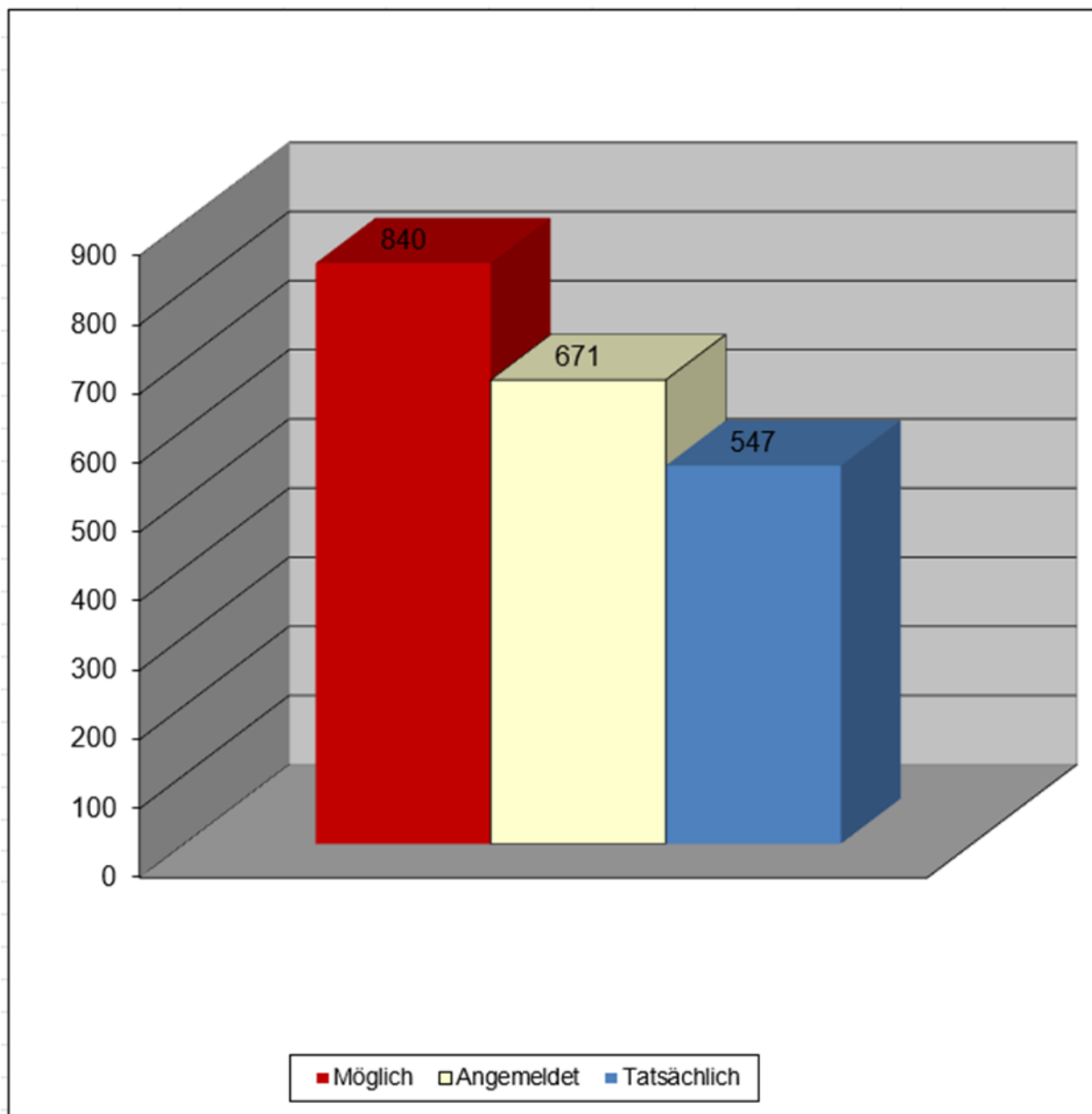
Atenschutzstrecke

Für die vorgeschriebenen jährlichen Streckendurchgänge standen 840 Plätze zur Verfügung. Davon wurden 671 von den Feuerwehren gebucht.

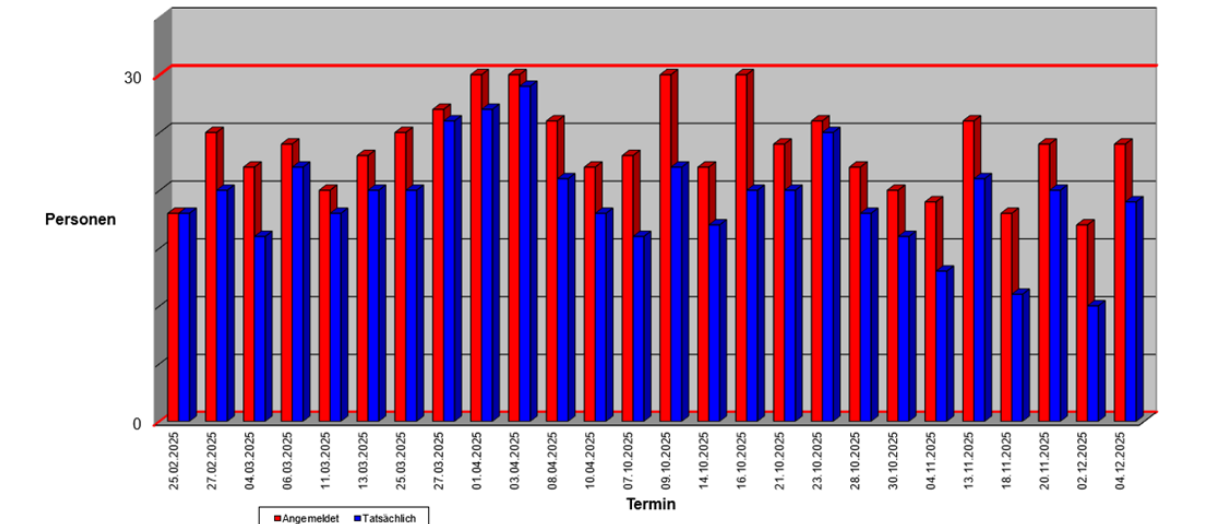
Tatsächlich nahmen insgesamt 547 Kameraden/innen an der nach FwDV 7 vorgeschriebenen Übung teil. 124 Angemeldete sind nicht erschienen.

Somit ergibt sich eine Auslastung von **65%**. (2024 - 61 %), die Auslastung ist somit höher als in 2024.

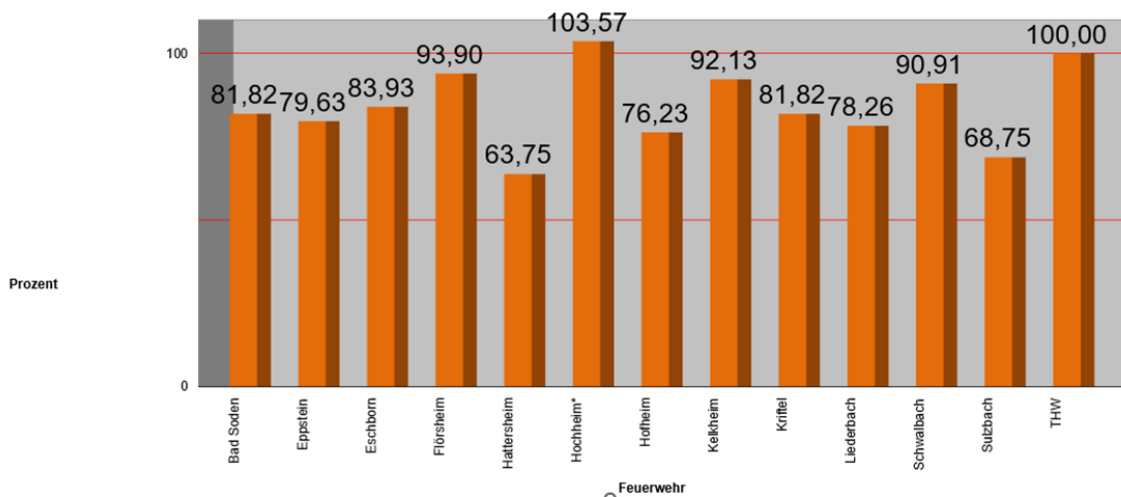
Belegung Gesamt 2025



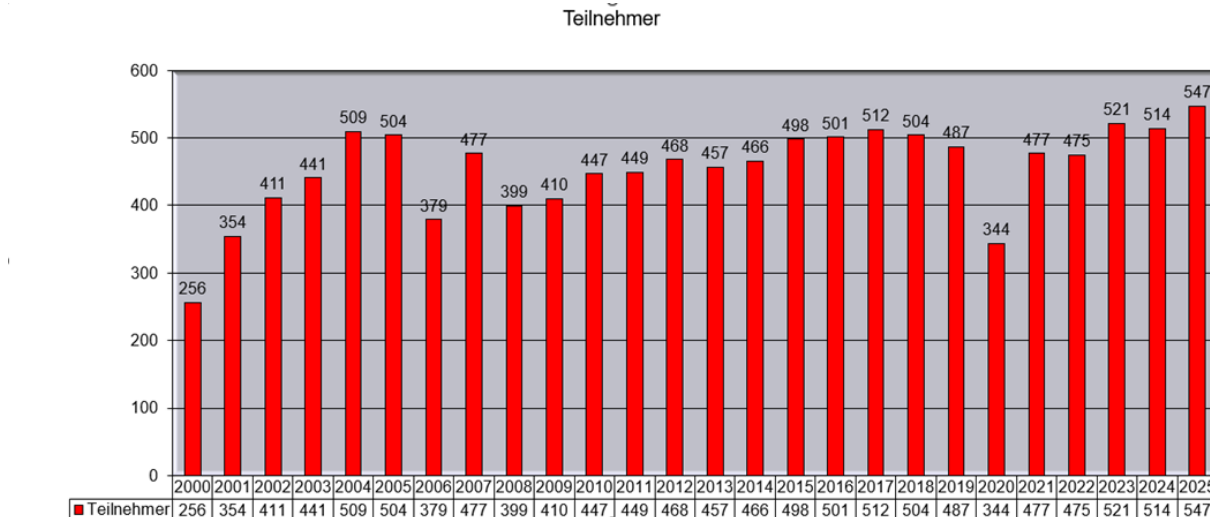
Streckenbelegung nach Terminen 2025



Auswertung gemeldet / genutzt je Wehr 2025



Statistik 2000 - 2025



Interkommunale Zusammenarbeit

Im Bereich der Messgeräte konnte eine Schulung zur Prüfung von Mehrgasmessgeräten durchgeführt werden.

Einsatzdienst

Im Rahmen des Einsatzdienstes der Brandschutzaufsicht wurde ich im Jahr 2025 zu 20 Einsätzen im Kreisgebiet und in den Lagestab alarmiert.

Abschließend möchte ich allen Atemschutzausbildern, den Mitarbeitern des Amtes für Brandschutz und Rettungswesen, der Feuerwehr Bad Soden für das Reinigen und zur Verfügung stellen der CSA und den Kameraden der Wehr Hochheim für die Betreuung während den Streckendurchgängen und Lehrgängen, für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2025 danken.

Frank Schuhmacher
Kreisbrandmeister

Referat 05 – Kettensägen- und Führungsausbildung

Kettensägenausbildung

Im Jahr 2025 konnten erneut zwei Lehrgänge im Bereich **Motorkettensägen** erfolgreich durchgeführt werden:

- **Lehrgang 1:** März 2025
- **Lehrgang 2:** Oktober / November 2025

Auch im Jahr 2025 wurden im Bereich Motorkettensägen wieder zwei Lehrgänge durchgeführt. Der erste Lehrgang fand im März statt, ein weiterer im Zeitraum Oktober/November 2025.

Die Veranstaltungen stießen erneut auf großes Interesse und waren entsprechend gut nachgefragt. Dies zeigt, dass die Ausbildung im Umgang mit der Motorkettensäge weiterhin einen hohen Stellenwert einnimmt. In den Lehrgängen wurden sowohl die notwendigen theoretischen Grundlagen als auch praktische Fähigkeiten vermittelt, um einen sicheren und sachgerechten Einsatz der Geräte zu gewährleisten.

Zum gelungenen Verlauf der Lehrgänge trug auch die Feuerwehr Hofheim-Wildsachsen bei, die die Verpflegung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernahm. Die sehr gute Versorgung wurde von allen Beteiligten äußerst positiv wahrgenommen.





Führungsbausteine A und N – Investition in die Zukunft der Feuerwehrführung

Im Jahr 2025 konnten die Seminare Führungsbaustein A „Persönlichkeit und Führungsverhalten“ sowie Führungsbaustein N „Führungsnachwuchskompetenz“ bedauerlicherweise nicht durchgeführt werden. Beide Formate stellen wichtige Bausteine in der Entwicklung und Stärkung von Führungskompetenzen innerhalb der Feuerwehren dar.

Der Führungsbaustein A richtet sich an bereits amtierende Führungskräfte und greift zentrale Anforderungen des Führens im Feuerwehralltag auf. Im Mittelpunkt stehen insbesondere Themen wie Führungsprinzipien, Kommunikation, Problemlösefähigkeit, Gruppendynamik sowie Selbst- und Fremdrelexion. Ziel ist es, Führungskräfte auf die vielschichtigen Herausforderungen ihrer Funktion vorzubereiten und sie in ihrer Rolle nachhaltig zu stärken.

Der Führungsbaustein N wendet sich vor allem an Feuerwehrangehörige ohne oder mit nur geringer Führungserfahrung, die perspektivisch für Führungsaufgaben in Betracht kommen. Das Seminar dient dazu, Grundlagen von Führung zu vermitteln, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten zu fördern sowie die persönliche Eignung und Motivation für eine künftige Führungsfunktion zu reflektieren.

Der Ausfall beider Seminare war auf organisatorische Abstimmungs- und Kommunikationsprozesse zurückzuführen. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse wurden aufgegriffen, um bestehende Abläufe gezielt weiterzuentwickeln und die organisatorischen Rahmenbedingungen zu verbessern. Damit soll sichergestellt werden, dass diese fachlich wichtigen Seminarangebote künftig wieder verlässlich durchgeführt werden können.

Ein besonderer Dank gilt den Kreisausbildern im Bereich Motorkettensäge, den Feuerwehr Hofheim-Wildsachsen für die Bereitstellung ihrer Infrastruktur und Verpflegung sowie dem Kreisfeuerwehrverband für die kontinuierliche Unterstützung. Ohne dieses Engagement wäre die erfolgreiche Durchführung vieler Lehrgänge und Fortbildungen nicht möglich. Herzlichen Dank!

Patrick Meik
Kreisbrandmeister

Referat 06 – Ausbildung Maschinisten/TH-VU, Sicherheit

Lehrgänge

wie im Lehrgangsplan 2025 festgelegt, konnten wir im vergangenen Zeitraum das Ausbildungsportfolio im Main-Taunus-Kreis konsequent umsetzen. Ein besonderer Schwerpunkt lag hierbei auf der technischen Spezialisierung unserer Einsatzkräfte.

Insgesamt wurden durch unsere engagierten Ausbilder-Teams vier Lehrgänge in den einsatzrelevanten Kernbereichen erfolgreich abgeschlossen:

Maschinisten Ausbildung

Sicherstellung der Bedienkompetenz komplexer Pumpentechnik und Sonderfahrzeuge.



Technische Hilfeleistung (Schwerpunkt Verkehrsunfall - VU)

Vermittlung modernster Rettungstechniken zur patientengerechten Befreiung aus verunfallten Fahrzeugen.





Die Durchführung der Lehrgänge erfolgte in allen Sparten nach herausragenden fachlichen Standards, wie man es von unseren eingespielten Teams gewohnt ist. Dank der tiefgreifenden Expertise unserer Ausbilder konnten die Lerninhalte nicht nur theoretisch fundiert, sondern vor allem praxisnah und unter realistischen Bedingungen vermittelt werden.

Dies garantiert, dass unsere Kameradinnen und Kameraden bestmöglich auf die steigenden Anforderungen im Realeinsatz vorbereitet sind.

Ein wesentlicher Pfeiler unseres Sicherheitskonzepts ist die Qualifikation und Motivation unseres Ausbilderstammes. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass erfahrene Einsatzkräfte Jahr für Jahr unzählige Stunden ihrer kostbaren Freizeit investieren, um ihr Wissen an die nächste Generation weiterzugeben und die Schlagkraft unserer Feuerwehren im Kreis sicherzustellen.

„Die Qualität unserer Arbeit im Einsatz beginnt bei der Qualität der Ausbildung. Das außerordentliche Engagement unserer Kreisausbilder ist das Fundament unserer Sicherheit im Main-Taunus-Kreis.“

Mein besonderer Dank gilt deshalb den Kreisausbildern, die das Fundament unserer Arbeit bilden. Neben dem regulären Einsatz- und Dienstbetrieb haben sie unzählige Stunden in die Vorbereitung und Durchführung der Lehrgänge investiert. Ihre Fähigkeit, komplexes Fachwissen praxisnah und motivierend zu vermitteln, ist der Garant für die hohe Qualifikation unserer Einsatzkräfte.

Besonders positiv hervorzuheben ist die Entwicklung unserer Hospitanten. Sie haben sich im vergangenen Jahr hervorragend in die bestehenden Teams integriert. Mit großem Engagement und Lernbereitschaft unterstützen sie die Ausbildungsabläufe und sichern so langfristig die personelle Kontinuität und Innovationskraft in unseren Fachbereichen.

Die kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen erfahrenen Ausbildern und nachrückenden Hospitanten war im Jahr 2025 beispielhaft. Dieser Zusammenhalt ist die wichtigste Ressource für die kommenden Aufgaben.

Ein ganz dickes Dankeschön geht an unseren **Geräte-Flüsterer aus dem Fachbereich TH/VU** Friedhelm Litzinger. Während wir nach dem Lehrgang meistens nur noch das Sofa im Kopf haben, flickt Friedhelm im Alleingang alles wieder

zusammen, was wir vorher fachgerecht malträtiert haben. Friedhelm, danke, dass du dafür sorgst, dass unser Zeug nicht nur wie Schrott aussieht, sondern tatsächlich auch wieder funktioniert!

Die erfolgreiche Umsetzung der Lehrgänge Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen (TH VU) ist nicht zuletzt der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Bad Soden zu verdanken. Ein großer Dank geht an alle Beteiligten in Bad Soden für die wertvolle Unterstützung bei der gesamten Lehrgangsorganisation.

Um die hohe Qualität unserer Ausbildung zu halten, haben der Kreisfeuerwehrverband und das Amt 38 erneut in notwendiges Equipment und Lehrmaterial investiert. Ein letztes, herzliches Dankeschön geht deshalb an den Kreisfeuerwehrverband sowie das Team des Amtes für Brandschutz- und Rettungswesen für die verlässliche Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Besonders erfreulich ist die positive Resonanz der Lehrgangsteilnehmer auf die neue Lernwelt der Hessischen Landesfeuerwehrschule. Das hervorragende Lehrmaterial hat sich nicht nur bestens bewährt, sondern wird so aktiv und begeistert angenommen, dass es weit über den eigentlichen Lehrgang hinaus als wertvolle Ressource dient.

Ich danke allen Beteiligten für die loyale Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit im Sinne der Sicherheit in unserem Landkreis.

Sicherheit in den Feuerwehren



Das Jahr 2025 war geprägt von einem intensiven und konstruktiven Dialog innerhalb unserer Feuerwehren. Der rege Austausch unter den Sicherheitsbeauftragten findet nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau statt und trägt in den einzelnen Kommunen spürbar Früchte. Besonders bewährt hat sich dabei die unkomplizierte Kommunikation. Aktuelle Themen und Herausforderungen aus den Wehren des MTK wurden regelmäßig auf kurzem Dienstweg besprochen oder in enger Abstimmung mit unseren Ansprechpartnern bei der Unfallkasse Hessen (UKH) gelöst. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Pfeiler für die Rechtssicherheit und den Gesundheitsschutz unserer Einsatzkräfte.

Die Sicherheit im Dienst ist kein statischer Zustand, sondern ein fortlaufender Prozess, der ständige Aufmerksamkeit erfordert. Wir beobachten, dass die Anforderungen durch neue Antriebstechnologien (Elektromobilität), extreme Wetterereignisse und bauliche Veränderungen stetig steigen.



Daher möchte ich folgende Punkte besonders hervorheben:

Prävention als Standard: Unfallverhütung beginnt nicht erst am Einsatzort. Sie startet bei der sorgfältigen Pflege der PSA, der regelmäßigen Geräteprüfung und der körperlichen Fitness jedes Einzelnen.

Gefährdungsbeurteilung: Ich appelliere an alle Führungskräfte, die Gefährdungsbeurteilungen regelmäßig zu aktualisieren und als „lebendes Dokument“ zu begreifen, das sich an neue Gegebenheiten anpasst.

Fehlerkultur: Sicherheit wächst durch Transparenz. Beinahe-Unfälle sollten offen kommuniziert werden, damit alle Wehren im Kreis daraus lernen können, ohne dass Einzelne stigmatisiert werden.

Nachdem das ursprünglich für den Herbst 2025 ins Auge gefasste Treffen der Sicherheitsbeauftragten leider nicht realisiert werden konnte, rückt dieses nun fest in den Fokus für das Jahr 2026.

Der Schwerpunkt des kommenden Treffens wird auf den neu in Kraft getretenen DGUV-Vorschriften liegen. Es gilt, die wichtigsten Änderungen aus den neuen Regelwerken detailliert herauszuarbeiten, gemeinsam zu diskutieren und praxisnahe Wege zu finden, um dieses Wissen effektiv in die einzelnen Wehren zu transportieren. Nur durch eine fundierte Aufarbeitung gelangen die theoretischen Vorgaben dorthin, wo sie den größten Nutzen stiften: "direkt in den Übungs- und Einsatzalltag unserer Kameradinnen und Kameraden".



„Sicherheit beginnt im Kopf, nicht erst an der Einsatzstelle. Denn Mut bedeutet nicht, sich unnötig in Gefahr zu bringen, sondern Risiken durch Wissen und Technik beherrschbar zu machen“

Dieses Motto muss unser täglicher Begleiter sein. Die größte Gefahr im Feuerwehrdienst ist die Routine, die uns unvorsichtig werden lässt. Lasst uns daher weiterhin sowohl präventiv durch sorgfältige Planung als auch aktiv durch umsichtiges Handeln an unserer Sicherheit arbeiten.

Die Unversehrtheit unserer Einsatzkräfte hat und behält die höchste Priorität.

Ich bedanke mich bei allen Kameradinnen und Kameraden für die freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie die Unterstützung im Jahr 2025.

Ihr unermüdliches Engagement für das Wohl und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Main-Taunus-Kreis ist vorbildlich.

Ich wünsche uns allen für die kommenden Monate eine stets gesunde Heimkehr von allen Einsätzen und ein unfallfreies Jahr 2026.

Volker Draisbach
Kreisbrandmeister

Referat 07 – Truppmann/ Truppführer-Ausbildung, Leistungsübung

Ausbildung Truppmann/Truppführer

Im Berichtsjahr 2025 wurden wieder zwei Grundlehrgänge und zwei Truppführerlehrgänge durchgeführt. Insgesamt 77 Kameradinnen und Kameraden schlossen den Grundlehrgang erfolgreich ab, und 53 weitere erwarben erfolgreich den Truppführerlehrgang.

Die Ausbildung umfasste rund 250 Stunden an ca. 36 Tagen und wurde von elf ehrenamtlichen Ausbildern und zwei Hospitanten durchgeführt. Um diese Leistung zu erbringen, ist es unerlässlich, die Bereitstellung von entsprechendem Equipment und die Fortbildung der Ausbilder sicherzustellen. Darüber hinaus führten wir mehrere Termine für die Schaumbox-Ausbildung auf Standortebene für Feuerwehren durch.

Ich möchte dem Team der Kreisausbildung in meinem Tätigkeitsbereich meinen tiefsten Dank für ihr ehrenamtliches Engagement neben ihrer Arbeit in ihrer eigenen Feuerwehr aussprechen.



Grundlehrgang 2/2025

Feuerwehrleistungsübung

Im Berichtsjahr 2025 musste die Feuerwehrleistungsübung leider abgesagt werden, da sich nicht genügend Mannschaften gemeldet hatten. Nach Gesprächen mit den betroffenen Mannschaften stellte sich heraus, dass die kurzfristige Veröffentlichung der Übung mit der Umstellung auf das Übungsthema GABC der Hauptgrund für die geringe Beteiligung war. Für das kommende Jahr ist die Feuerwehrleistungsübung für den 9. Mai 2026 geplant. Mein Dank gilt auch den Schiedsrichtern des Main-Taunus-Kreises, die mich in meinem ersten Jahr mit Rat und Tat unterstützt haben.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen bedanken, die mich in meinem ersten Jahr als Kreisbrandmeister wirklich super unterstützt haben und immer ein offenes Ohr für meine Fragen hatten.

Sven Steinmetz
Kreisbrandmeister

Referat 08 – Überörtliche Einheiten und Katastrophenschutz

Das Aufgabenspektrum der Feuerwehren entwickelt sich stetig weiter und wird dabei nicht nur umfangreicher, sondern auch zunehmend komplexer und spezialisierter. Neben den klassischen Einsatzfeldern wie Brandbekämpfung und technischer Hilfeleistung sind heute vielfältige zusätzliche Anforderungen zu bewältigen, die ein hohes Maß an Fachwissen, spezieller Ausbildung und entsprechender Ausrüstung erfordern.

Da es weder organisatorisch noch wirtschaftlich sinnvoll ist, dass jede einzelne Feuerwehr sämtliche Spezialfähigkeiten und Materialien vorhält, wurden im Main-Taunus-Kreis überörtliche Einheiten eingerichtet. Diese Einheiten konzentrieren sich – ergänzend zum regulären Einsatzdienst – gezielt auf besondere Aufgabenbereiche und bauen in diesen Themenfeldern eine hohe fachliche Kompetenz auf. Im Einsatzfall stehen sie den örtlichen Feuerwehren unterstützend zur Seite und bringen ihr spezialisiertes Know-how sowie ihre Ausrüstung gezielt ein. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass auch außergewöhnliche oder besonders anspruchsvolle Einsatzlagen professionell und effizient bewältigt werden können.

Dieses System lebt in besonderem Maße vom Engagement und der Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Sie investieren neben Beruf, Familie und anderen Verpflichtungen einen erheblichen Teil ihrer Freizeit in Ausbildung, Übungen und Einsätze, um jederzeit bestmöglich vorbereitet zu sein.

Daher möchte ich an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern meinen ausdrücklichen und herzlichen Dank aussprechen. Ihr unermüdlicher Einsatz, Ihre hohe Motivation und die vielen geleisteten ehrenamtlichen Stunden im Berichtsjahr 2025 sind von unschätzbarem Wert für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Main-Taunus-Kreis.

Danke an die Gremien des Main-Taunus-Kreises zur Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die überörtlichen Einheiten. Das Zusammenspiel von kompetentem Personal und moderner Technik führt zum gewünschten Einsatzerfolg.

Mein Dank geht aber auch an alle beteiligten Feuerwehren, Städte und Gemeinden sowie dem Main-Taunus-Kreis für die Unterstützung dieser Sondereinheiten.

Übersicht der überörtlichen Einheiten im Main-Taunus-Kreis:

- Führungsgruppe Technische Einsatzleitung (FüGrTEL)
- Informations- und Kommunikationsgruppe (IuKGr)
- Gefahrstoff-ABC-Verband (GABC-Verband)
- Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT)
- Rettungstauchergruppe (RTG)
- Tierrettungsgruppe (TRG)

David Tisold
Kreisbrandmeister

Führungsgruppe Technische Einsatzleitung

Ausbildung / Mitglieder

Die technische Einsatzleitung Main-Taunus hat im Berichtsjahr zehn Ausbildungstermine durchgeführt. Durchschnittlich nahmen zwölf Kameraden an den Übungs- und Ausbildungsdiensten teil.

Im August wurde im Rahmen einer GABC-Übung an der Heinrich-von-Kleist-Schule in Eschborn die Zusammenarbeit mit den GABC-Zügen MTK und Hochtaunus sowie der Messkomponente geübt.

Themen der Übungsabende waren:

- Lagedarstellung
- Nutzung des Führungscontainers
- Fireboard
- Einsatzübungen mit unterschiedlichen Szenarien
- Sonderschutzplan Vegetationsbrandbekämpfung MTK
- Fahrzeugtechnik und Ausstattung

Der im Jahr 2024 beschaffte Abrollbehälter Einsatzleitung des MTK hat sich inzwischen bei mehreren Einsätzen als Ergänzung zum ELW2 bewährt. Die Möglichkeiten der Lagedarstellung bei Besprechungen konnte durch die verbaute Medientechnik deutlich verbessert werden

Die Mitgliederzahl mit insgesamt 28 Mitgliedern aus den Wehren der Städte Flörsheim, Hattersheim und Hochheim sowie zwei Kameraden des THW Hofheim und einem Kameraden des DRK hat sich im Berichtsjahr konstant gehalten. In der Führungsgruppe hat ein Kamerad die Einheit verlassen, die Kradmelder konnten sich um zwei weitere Mitglieder verstärken.

Einsätze

Im Berichtsjahr wurde die Technische Einsatzleitung zu zwölf Einsätzen alarmiert. Dreimal erfolgte der Einsatz zu Bränden - F3 in Hofheim, Bad Soden und Hattersheim. Eine Alarmierung nach Eschborn wurde nach Rückstufung auf F2 abgebrochen, eine Alarmierung zu einem brennenden LKW mit Gefahrgut auf der BAB 66 entpuppte sich als Falschmeldung.

Stark zugenommen haben im vergangenen Jahr die Einsätze der Drohnengruppe zu Personensuchen und im Rahmen der Amtshilfe für die Polizei. Achtmal wurden größere Wald- und Wiesenflächen befliegen. Erwähnenswert war gleich zu Beginn des Jahres die Anforderung der Drohneneinheit zu einer Personensuche außerhalb des MTK nach Glashütten im Hochtaunuskreis.

Sonstiges / Ausblick

Nachdem große Teile der IT-Technik des ELW2 schon seit zwei Jahren „end-of-life“ sind, hat das Hessische Innenministerium im dritten Quartal 2025 endlich die Finanzmittel für eine stufenweise Erneuerung der Komponenten freigegeben. Die Planung sieht vor, dass die Maßnahmen bis ins Jahr 2027 gestreckt werden und durch die Landkreise selbst zu organisieren sind.

Gern kommen wir in die Wehren und informieren vor Ort über die Arbeit der TEL. Auch stehen wir für Übungen mit den örtlichen Führungsgruppen zur Verfügung.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit, sowie allen Kameraden im Main-Taunus-Kreis und dem Amt für Brandschutz und Rettungswesen für die gute Zusammenarbeit.

Martin Eden

Leiter TEL Main-Taunus

Informations- und Kommunikationsgruppe

Die luK-Gruppe des Main-Taunus-Kreises, als fester Bestandteil der Technischen Einsatzleitung (TEL), blickt auf ein anspruchsvolles und vielseitiges Jahr zurück. Die Einheit besteht aus elf Mitgliedern, die alle der Freiwilligen Feuerwehr Flörsheim am Main angehören.

Ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres lag auf der intensiven Aus- und Fortbildung. Insgesamt wurden zwölf Übungen im Bereich luK durchgeführt, in denen Themen wie Digitalfunk, Stabsarbeit, Lagekartenführung und der Betrieb mobiler Einsatzleitungen trainiert wurden. Ergänzend dazu fanden ebenfalls zwölf Übungen im Bereich Drohnentechnik statt. Die Mitglieder vertieften dabei ihre Kenntnisse in Flugtaktik, Wärmebildtechnik, Suchmustern und der Zusammenarbeit im Drohnenverband. Besonders hervorzuheben ist die Drohnenverbandsübung in Bad Soden, bei der mehrere Einheiten aus dem Kreis gemeinsam trainierten und wertvolle Erfahrungen im koordinierten Einsatz mehrerer Drohnen sammeln konnten.



Auch im realen Einsatzgeschehen war die luK-Gruppe stark gefordert. Gleich zu Jahresbeginn wurde sie am 2. Januar nach Glashütten alarmiert. Dort handelte es sich um eine Personensuche, bei der die Drohneneinheit die Suche mittels Wärmebildkamera unterstützen sollte. Dieser erste Einsatz konnte direkt auch beispielhaft für Ausbildungszwecke genutzt werden, da die herrschenden Umweltbedingungen die Einsatzgrenzen der Drohne aufzeigten.

Im weiteren Verlauf des Jahres folgte unter anderem der Brand einer Wertstoffverarbeitungsanlage in Wallau. Hier unterstützte die luK-Gruppe zunächst die Technische Einsatzleitung beim Aufbau der Führungsstrukturen und der Kommunikationsmittel. Parallel dazu kam die Drohne zum Einsatz.



Mit Hilfe der Wärmebildkamera konnten aus der Luft detaillierte Aufnahmen des Brandherdes erstellt werden, die der Einsatzleitung wertvolle Informationen über die Ausbreitung der Hitze, versteckte Glutnester und die Entwicklung der Lage lieferten. Diese Echtzeitdaten trugen wesentlich dazu bei, taktische Entscheidungen sicherer und zielgerichteter zu treffen.

Mehrere weitere Einsätze prägten das Jahr, darunter eine Reihe von Amtshilfen in Kriftel, Eschborn und Bad Soden. In allen Fällen handelte es sich um Personensuchen, bei denen die Drohneneinheit die örtlichen Einsatzkräfte mittels Luftbeobachtung unterstützte. Durch den Einsatz der Wärmebildkamera konnten große Suchgebiete effizient durchsucht und erkundet werden.

Ein weiterer Einsatz ergab sich bei einem Brand in Hattersheim. Auch hier konnte die Drohne eingesetzt werden, um die Einsatzleitung mit Luftaufnahmen und Wärmebilddaten zu unterstützen. Die aus der Luft gewonnenen Informationen ermöglichten eine bessere Einschätzung der Lage, insbesondere hinsichtlich der Ausbreitung der Hitze und möglicher versteckter Glutnester.



Während des gesamten Jahres wurde die technische Infrastruktur der luK zuverlässig betrieben. Zwar wurden keine größeren Änderungen oder Modernisierungen vorgenommen, jedoch wurde die bestehende Ausstattung konsequent gewartet, gepflegt und auf einem hohen Einsatzstandard gehalten. Dazu gehörten die regelmäßige Überprüfung der Digitalfunkgeräte, die Pflege der IT-Arbeitsplätze durch beispielsweise Updates, die Wartung der Drohnentechnik sowie die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft aller Komponenten im Bereich der Führungsunterstützung.

Für das kommende Jahr plant die Gruppe, die Ausbildung der Drohneneinheit weiter auszubauen, die digitale Lageführung zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen, um den wachsenden Anforderungen auch künftig gerecht zu werden.

Zum Abschluss möchten wir uns bei allen Mitgliedern der luK-Gruppe für ihr großes Engagement und ihre stetige Einsatzbereitschaft bedanken. Ebenso gilt unser Dank den Übungsleitern, die mit viel Fachwissen und Zeitaufwand zu unserer kontinuierlichen Weiterentwicklung beigetragen haben. Ein besonderer Dank richtet sich auch an den Main-Taunus-Kreis, der unsere Arbeit zuverlässig unterstützt und fördert. Die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten bildet die Grundlage dafür, dass wir auch in anspruchsvollen Lagen jederzeit handlungsfähig bleiben und unseren Beitrag zur Sicherheit im Kreis leisten können.

Christian Hardt / Moritz Zimmer-Vorhaus
luK-Gruppe Main-Taunus-Kreis

Gefahrstoff-ABC-Verband

Im abgelaufenen Jahr 2025 wurden wir nach langer Zeit zu einem größeren Gefahrstoffeinsatz nach Sulzbach alarmiert. Der Einsatz forderte uns auf vielen Ebenen und zeigte, wie gut die Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb unserer GABC-Einheiten funktionierte und dass sich das langjährige Training wirklich lohnt.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Themenblöcke im GABC-Fachausschuss überarbeitet und neu gedacht. Unter anderem sind hier die kleineren und größeren Übungen zu erwähnen, wie bspw. die Dekon-Stellübung auf dem IKEA-Parkplatz. Zu der Übung wurden alle Anrainer eingeladen sich unsere Konzepte anzuschauen und in den Austausch zu kommen. Alle Teilnehmer haben ein sehr positives Feedback zu diesem Format hinterlassen. Darüber hinaus fand eine GABC-Übung mit dem GABC-Zug des Hochtaunuskreises in Eschborn statt. Die Übung zeigte, dass wir uns sehr gut und effizient ergänzen können und das Zusammenspiel bereits jetzt gut funktioniert.

Ich möchte mich bei allen Führungskräften im GABC-Bereich für die Arbeit und die Ideen bedanken. Die Zusammenarbeit mit dem Amt 38, vor allem mit der unteren Katastrophenschutzbehörde, funktioniert seit Jahren vertrauensvoll und auf Augenhöhe.

Nachfolgend finden Sie die Berichte der einzelnen Teileinheiten.

Alexander Zengeler
GABC-Führung Main-Taunus-Kreis



Messgruppe MTK

Die Messgruppe des Gefahrstoffzuges wurde im Jahr 2025 zu folgenden Einsätzen alarmiert:

05. Januar	Suizidversuch mit Gaskartuschen in Vockenhausen
06. Januar	größere Menge Diesel in Flörsheim ausgelaufen
08. Januar	Handlauf einer Unterführung in Sulzbach mit Chemikalien beschmiert
15. Januar	Beschädigung einer Gasleitung in Flörsheim
17. Januar	Unbekannte Chemikalie läuft aus einem Behälter in Sulzbach
12. Februar	Beschädigte Gasleitung in Hochheim
22. Februar	Pulverfund in Eddersheim
04. März	Fund von Uranerz in Eppenhain
07. März	Unbekannter Gefahrstoff in Schwalbach ausgetreten
10. März	Beschädigte Gasleitung in Eschborn
27. März	Größere Menge Heizöl in Flörsheim ausgetreten
15. Mai	Beschädigte Gasleitung in Okriftel
26. Mai	Gewässerverunreinigung in einem Teich in Flörsheim
31. Mai	Größere Menge Diesel an der Tankstelle Weilbach der A66 ausgetreten

24. Juni	brennender Gefahrgut-LKW auf der A66 gemeldet
01. Juli	Benzingeruch in einem Treppenhaus in Bremthal
07. Juli	Größere Mengen Diesel in Hattersheim ausgetreten
07. Juli	Beschädigte Gasleitung in Hochheim
21. Juli	Größere Mengen Diesel in Flörsheim ausgetreten
26. Juli	Sauerstofftank bläst in Niederhofheim ab
21. August	Größere Mengen Öl in Niederjosbach ausgetreten
23. August	Benzinähnlicher Geruch in einem MFH in Marxheim
05. September	Angebagerte Gasleitung in Eschborn
22. September	Gasaustritt in einem Wohnhaus in Schwalbach
02. Oktober	Umgestürzter LKW, dadurch Gefahr von Auslaufen von Diesel und Adblue auf einer Baustelle in Eschborn
02. Dezember	Großbrand mit Beteiligung von Lithium-Ionen-Akkus in Hattersheim
20. Dezember	CO-High Alarm in Bad Soden

Die 27 Einsätze im Jahr 2025 sind die häufigste Alarmierung der Messgruppe in einem Jahreszeitraum seit über 20 Jahren.

Allerdings brauchte die Messgruppe bei sieben Alarmierungen nicht auszurücken, da durch Auslaufen größerer Mengen Öl oder Diesel keine Unterstützung der örtlichen Feuerwehr notwendig war. Die Alarmierung zu diesen Einsätzen erfolgte automatisiert, da nach dem Einsatzstichworteerlass eine größere Menge Öl und Diesel nach H-Gefahr 1 einzustufen sei und dies die Alarmierung der Messgruppe vorsieht.

Die Alarmierung zu beschädigten Gasleitungen war mit sieben Einsätzen auf ähnlich hohem Niveau wie in den vergangenen Jahren.

Nicht alltäglich war allerdings der Einsatz am 4. März in Eppenhain. Dort wurde in einem Garten ein Eimer mit der Aufschrift Uranerz gefunden. Nach Einschätzung der Lage könnte man aufgrund der geringfügig höheren Strahlenbelastung im direkten Umfeld vom Fundort Entwarnung geben, den Bereich absperren und die zuständigen Behörden zwecks Abtransports und Entsorgung verständigen.

CBRN-Erkunder vom Bund

Die Auslieferung der CBRN-Erkunder an alle hessischen Kreise und kreisfreien Städte, die noch kein solches Fahrzeug übernommen haben, verzögert sich weiterhin. Zum einen hatte die zweite Auslieferung an die vorgesehenen hessischen Gebietskörperschaften (die dann Mitte Dezember erfolgt ist) etwa 17 Wochen Verzögerung. Zum anderen wurde die Auslieferungsreihenfolge vom Land geändert, so dass der Main-Taunus-Kreis mit dem dritten Auslieferungsplatz und der Lahn-Dill-Kreis mit dem vierten Auslieferungsplatz getauscht wurden.

Ausbildung

Die Ausbildung der Kameraden der Messgruppe wurde an elf Übungsdiensten durchgeführt. Außerdem konnten zwei Kameraden, die den kommenden CBRN-Erkunder abholen sollen, den dafür vorgesehenen und erforderlichen Lehrgang Praxismodul-Erkundung an der HLFS absolvieren.

Übungen

Die Messgruppe nahm auch wieder an verschiedenen Übungen teil.

Bei einer Übung in Flörsheim haben wir die Einsatzleitung zusammen mit der GABC-Führung und einem Fachberater beratend unterstützt.

Die Übung „Red Tanker“ wurde im eigenen Stadtgebiet in Eschborn abgehalten. Hierzu sei zu erläutern, dass die Messgruppe nur den Zeitraum und nicht den Übungsort oder das Übungsgeschehen kannten und die eigene Wehr nichtsahnend als GAMS-Feuerwehr alarmiert wurde. Bei dieser Übung wurde die Feuerwehr Eschborn, die Messgruppe, der Gefahrstoffzug, der Dekon-Zug und die TEL aus dem Main-Taunus-Kreis sowie der komplette Gefahrstoffzug incl. Messgruppe und Dekon-Einheit aus dem Hoch-Taunus-Kreis eingesetzt. Als Übungsszenario wurden zwei mit Gefahrgütern verunfallte Lastkraftwagen angenommen.

Im November haben wir wieder eine Einladung der Feuerwehr Wiesbaden angenommen und haben mit einem Messfahrzeug verschiedene Messpunkte im Stadtgebiet Wiesbaden angefahren und dort fiktive Messergebnisse der dortigen Messzentrale übermittelt.

Allgemeines

Die Zusammenarbeit der Messgruppe mit den anderen Teileinheiten im GABC-Verband und besonders mit den GABC-Fachberatern und der Messzentrale funktioniert hervorragend. Die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren, die wir in Gefahrstofflagen unterstützten, klappte sehr gut. Auch die Zusammenarbeit mit Einheiten angrenzender Landkreise funktioniert gut.

Außerdem wurde zwei Mal im Jahr die Nullrate der Hintergrundstrahlung an vier verschiedenen Messpunkten im Kreis ermittelt und weitergeleitet.

Andreas Hofmann

Einheitsführer GABC-Messgruppe

Gefahrstoff-ABC-Zug MTK

Gleich zu Beginn des Jahres wurde der GABC-Zug zu einem Einsatz in Sulzbach alarmiert. Beim Entladen eines Klein-LKW wurde ein IBC mit 1000 Litern einer giftigen, entflammbaren, krebserregenden und stark wassergefährdenden Flüssigkeit beschädigt. Ca. 300 Liter traten aus und flossen in die Kanalisation.

Durch die FF Sulzbach wurde die Lage richtig eingeschätzt und durch Umstürzen des IBC der weitere Stoffaustritt gestoppt.

Die GABC-Führung, die Fachberaterin und die GABC-Messgruppe beurteilten auf Grund der vorliegenden Stoffinformationen die Lage und empfahlen dem Einsatzleiter, den GABC-Zug und den GDekon-Zug zu alarmieren. Zudem wurde die Werkfeuerwehr InfraServ zur Unterstützung mit Material (TUIS Stufe 3) angefordert.

Durch die Einsatzkräfte wurde der Gefahrstoff aus dem beschädigten IBC in einen Ersatzbehälter umgepumpt. Der beschädigte IBC wurde in ein Sicherheitsbehältnis verbracht.

Die kontaminierten Flächen und Gerätschaften wurden in Absprache mit der Unteren Wasserbehörde mit Wasser gespült und der Gefahrstoff stark verdünnt.

Die kontaminierte Schutzkleidung wurde ebenso wie der beschädigte und der Ersatz-IBC durch die WF InfraServ der Vernichtung zugeführt.

Die Zusammenarbeit der verschiedenen GABC-Einheiten untereinander, mit der WF InfraServ und mit der FF Sulzbach verlief insgesamt sehr gut. Kleinere Schnittstellenprobleme wurden nachbereitet.

Der Einsatz hat gezeigt, dass die Investitionen in Ausrüstung und Ausbildung sich bezahlt gemacht haben und der GABC-Zug seine Aufgaben erfüllen kann.

Bei einem Fund von radioaktivem Material in Eppenhain wurden der AB-G aus Bad Soden und ein Löschfahrzeug aus Altenhain gemäß der Kelkheimer AAO als Ergänzung mitalarmiert.

Weitere Einsätze gab es 2025 nicht.

Ausbildung

Das bewährte Ausbildungskonzept wurde fortgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte waren 2025 der praktische Umgang mit der Sonderausrüstung (Aufbau von Pumpstrecken) und die Stoffrecherche als Teil der Lagebeurteilung. Daneben wurden diverse Übungen durchgeführt, um die CSA-Tauglichkeiten der Einsatzkräfte zu erhalten.

Auch wurde die Zusammenarbeit mit den GABC-Einheiten des Hochtaunuskreises weiter vertieft. Bei einer groß angelegten Einsatzübung in Eschborn wurden die Erstmaßnahmen der örtlichen Feuerwehr (GAMS), die Übernahme der Maßnahmen durch den GABC-Zug und die anderen GABC-Einheiten des MTK und die Verstärkung durch die GABC-Einheiten des HTK praktisch geübt. Hier konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden.

Im Bereich des Materials gab es keine größeren Beschaffungen. Das neue Handschuhkonzept wurde umgesetzt, welches die gesamte Bandbreite chemischer Gefahren abdeckt. Nach mehrmonatiger Wartezeit konnte auch das defekte Dekontaminationsduschzelt ersetzt werden. Der GABC-Zug verfügt damit wieder über das Material, um eine Dekontamination der Stufe II für die eigenen Kräfte zu ermöglichen.

Der GABC-Zug ist personell und materiell gut aufgestellt und in der Lage, seine Aufgaben gemäß KatS-Konzept zu erfüllen.

Jorge Freischlad & Eric Obermeier
GABC-Zugführung

Gefahrstoff-Dekontaminations-Zug

Gefahrstoff-Dekontaminationseinheit Personen

Im Jahr 2025 wurden im Bereich Dekontamination von Personen (Dekon P) insgesamt rund 22 Übungsstunden absolviert. Diese setzten sich aus mehreren Übungsdiensten sowie zwei umfangreicheren praxisnahen Übungen zusammen und dienten der Vertiefung der taktischen und organisatorischen Abläufe, insbesondere im modularen Aufbau der Dekon P Komponenten sowie im Zusammenspiel der eingesetzten Kräfte unter realitätsnahen Bedingungen.

Neben dem Ausbildungs- und Übungsbetrieb wurde die Dekon P Komponente im Berichtsjahr zu zwei Einsätzen alarmiert. Im Januar erfolgte eine überörtliche Anforderung nach Sulzbach im Zusammenhang mit einem Chemikalienaustritt, bei

dem nach dem Einsatz mehrerer Trupps unter Chemikalienschutzanzügen die Dekontamination der eingesetzten Kräfte durchgeführt wurde. Im Juni kam es zu einer Alarmierung auf der A66 aufgrund eines gemeldeten Gefahrgut-LKW Brandes, bei dem sich das Schadensereignis nicht bestätigte und der Einsatz ohne weitere Maßnahmen beendet werden konnte. Insgesamt war die Dekon P Einheit im Jahr 2025 für rund neun Stunden im Einsatzdienst gefordert.

Parallel zur praktischen Arbeit konnten im Jahr 2025 die Taschenkarten für den Bereich Dekon P inhaltlich vollständig finalisiert werden. Damit wurde eine wesentliche Grundlage geschaffen, um im Jahr 2026 konkrete Planungen für einen professionellen Druck aufzunehmen und die Unterlagen dauerhaft in hochwertiger Form bereitzustellen. Die Taschenkarten haben sich bereits in Ausbildung und Übungsbetrieb als wertvolles Hilfsmittel bewährt und tragen maßgeblich zu einem strukturierten und einheitlichen Vorgehen bei.

Auch im kommenden Jahr soll dieser Weg konsequent fortgesetzt werden, mit dem Ziel, Ausbildung, Einsatzvorbereitung und Dokumentation weiter zu professionalisieren. Ein besonderer Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden, die sich im Jahr 2025 engagiert und zuverlässig im Bereich Dekon P eingebracht haben.

Dirk Henning & Florian Wagner
Teileinheitensführer Dekon-P

Gefahrstoff-Dekontaminationseinheit Geräte

Die Ausbildung bestand aus fünf Übungen über das Jahr verteilt. Als Einheit wurden keinen größeren Beschaffungen getätigt und wir konzentrierten uns auf die Weiterentwicklung des Dekon G Konzeptes.

Im Jahr 2025 gab es zwei Einsätze als Dekon G Einheit. Hier wurden wir im Rahmen eines Gefahrstoffeinsatzes in Sulzbach angefordert, um die Dekon-P Einheit beim Aufbau und Betrieb des Dekon Platzes zu unterstützen.

Beim zweiten Einsatz wurden wir mit dem Dekon Zug auf die Autobahn alarmiert, da sich hier ein brennender Gefahrgut-LKW befinden sollte. Der Einsatz wurde jedoch nach kurzer Zeit abgebrochen. Weitere Einsätze auch als Dekon Zug MTK gab es nicht.

Eine große Stellprobe des Dekon Zuges fand in diesem Jahr auf dem IKEA-Gelände statt. Hierbei wurde das komplette Equipment aufgebaut und Vertretern anderer Kreise gezeigt.

Des Weiteren gab es eine Großübung Gefahrguteinsatz in Eschborn. Hier beübten wir mit dem Dekon Zug den Aufbau einer Dekontaminationsstelle.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei allen Kameraden/innen der FW Kriftel, der Wehrführung, der Gemeinde Kriftel, FW Liederbach, dem MTK und dem Amt 38 für Euer/ Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Tobias Thöne
Stellvertretender Teileinheitensführer Dekon-G

Gefahrstoff-Dekontaminationseinheit Verletzte

Die auf die CBRN(E)-Gefahren spezialisierte Sanitäts-Einheit Dekon-V der DRK-OV-Bad Soden e.V. hat innerhalb des G-ABC-Zuges des MTK die Aufgabe im Ereignisfall, in enger Kooperation mit den Dekon-Einheiten „P“ (FW-Liederbach) und „G“ (FW-Kriffel), die ggf. notwendige Dekontamination nicht mehr gehfähiger Verletzten durchzuführen sowie bei der Dekontamination Betroffener unterstützend tätig zu werden.

Das Jahr 2025 hat in vielen Bereichen leider wieder deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Bereiche Katastrophen- und Bevölkerungsschutz eng miteinander zusammenarbeiten. Nur durch sinnvolle Synergien in Materialbeschaffung und intensiver Ausbildung kann für den Einsatzfall ausreichendes fach- und sachkundiges Personal zur Verfügung stehen, um alle Aufgaben wie geplant durchführen zu können.

Das Hauptziel der Dekon-V-Einheit des G-ABC-Zuges des MTK lag in 2025 somit wiederum in den Bemühungen, insbesondere jüngere Helferinnen und Helfer zur Mitarbeit in CBRN(E) Einheiten zu motivieren, um damit u.a. die demografische Entwicklung mittel- und langfristig zu verbessern und insbesondere die personellen Defizite (z.B. durch Doppel- und Dreifachfunktion in den verschiedenen Fachbereichen oder Organisationen) zu reduzieren.

Gleichzeitig muss bzw. soll den spezialisierten Fach Helfern durch intensive Aus- und Fortbildung die Angst vor möglichen Gefahren bei einem CBRN(E)-Einsatz genommen werden. Dafür ist es essenziell, die zur Verfügung stehende Schutzausrüstung zu kennen und zu beherrschen, um sich sicher vor möglichen Gefahren schützen zu können.

In den regelmäßig durchgeführten Übungs- und Gruppenabende der Bereitschaft der DRK-Ortsvereinigung Bad Soden e.V. wurde im Rahmen der Ausbildungsabende „Dekon-V“ u.a. der Umgang mit dem vorhandenen Material der drei Dekon-Abschnitte Rot (= fachgerechtes Entkleidung der kontaminierten Patienten, Erstversorgung sowie Sofort-Dekontamination), Gelb (Komplettdekontamination durch standardisierten und prozessfixierten Duschvorgang bei liegenden Patienten) und Grün (Nachversorgung und Vorbereitung zur Weitergabe der dekontaminierten, verletzten Patienten an die Transporteinheiten und den Rettungsdienst) geübt und die gesamten Abläufe der Dekontamination liegend Verletzter in den drei Bereichen trainiert.

Der Dekon-V-Einheit standen in 2025 im Schnitt zwischen acht und zwölf fachlich ausgebildete Mitglieder aus der Ortsvereinigung Bad Soden e.V. zur Verfügung.

Führung

Die Führung der Dekon-V-Einheit besteht aus dem Leiter (RetAss mit Qualifikation Zugführer) sowie zwei weiteren Gruppenführer (RS, SAN, teilweise ebenfalls mit der Qualifikation „Zugführer“). Die Teileinheit zur Dekontamination liegend Verletzter mit den Abschnitten (Rot - Triage, Gelb – Duschbereich und Grün – Übergabe an die Transport-Komponenten) ist der Gesamt-Dekon-Leitung des G-ABC-Zuges unterstellt.

Helfer-Ausbildung

- 1-3 Notfallsanitäter bzw. Rettungsassistenten (mit Notkompetenz), je nach Verfügbarkeit
- 1 Physician Assistant (MSc) zur ärztlichen Unterstützung
- 4 Rettungssanitäter / -assistenten
- 4-5 Sanitäts-Helfer (je nach Verfügbarkeit)
- 5 Helfer sind nach der Atemschutzuntersuchung G26/3 bzw. G26/2 tauglich und mindestens im Tragen von leichtem (Maske/Filter) Atemschutz ausgebildet
- 3 Helfer haben die Zusatzqualifikation als Ausbilder für die Grundausbildung CBRN(E)

Führungs-Ausbildung

- mindestens 4 Helfer mit Zugführer- / Verbandführerausbildung im San-Bereich

Ausbildungstätigkeit

Im September 2025 wurde im Bereich der Liegendanfahrt des Krankenhaus Bad Soden eine Vollübung mit Beteiligung des San-Zuges (Behandlungsplatz) und der Dekon-V-Einheit des G-ABC-MTK durchgeführt. Dabei wurden das in 2024 bereits erprobte Raumordnungskonzept sowie die verschiedenen Schnittstellen Behandlungsplatz, Notaufnahme der Klinik Bad Soden und Dekon-V geübt und beobachtet.

Im Oktober 2025 erfolgte eine Stellübung aller drei Dekon-Einheiten auf dem IKEA-Gelände Wallau, zur Ermittlung des erforderlichen Platzbedarfs (optimiert) und zur Festlegung der erforderlichen Schnittstellen sowie der Ermittlung möglicher Synergieeffekte zwischen den drei Teileinheiten.

2025 wurden während der angebotenen Gruppenabende in der DRK-Ortsvereinigung Bad Soden e.V. zeitweise bis zu 15 Personen in Theorie und in Praxis im Umgang mit der technischen Ausrüstung der Dekon-V-Einheit geschult (30 Helferstunden).

Es fanden insgesamt fünf Veranstaltungen zum Thema Umgang mit den Aggregaten (Strom, Heizung, Warmwasserbereitung) sowie dem ordnungsgemäßen Zeltauf- und -abbau statt (70 Helferstunden).

Für die Fahrzeug- und Materialpflege (inkl. der routinemäßigen Prüfung nach DGUV-A3) fanden acht Termine mit insgesamt 40 Helferstunden statt.

Stundenübersicht 2025

- | | |
|------------------------------|------------------|
| • KatS- bzw. Stellübung | 90h (2 Termine) |
| • Übungsabende: | 100h (7 Termine) |
| • Fahrzeug- / Materialpflege | 40h (8 Termine) |
| • Organisation (Allgemein) | 40h |

Gesamt:

270h (17 Termine)

In Summe ergeben sich 17 unterschiedliche Veranstaltungen mit insgesamt 270 Helferstunden, die im direkten Zusammenhang mit den verschiedenen Aktivitäten der Dekon-V-Einheit zu sehen waren.

Ausblick für 2026

Für 2026 sind u.a. wiederum einige spezielle Dekon-V-Aktionen geplant:

- Regelmäßige (min. ¼ jährliche) Aus- und Weiterbildung zum Thema Dekon-V praktischer Umgang mit Gerätschaften, Zelten, Material inkl. Wartung bzw. Prüfung (im Rahmen der regelmäßig stattfindenden DRK-Dienststabenden)
- Ggf. Wiederholung der Übung im Krankenhaus Bad Soden
- Intensivierung des Informations- und Wissensaustauschs weiterer Dekon-V-Einheiten (z.B. der MTF 36 (Medical-Task-Force-Einheiten, Standort Frankfurt))

Jürgen Kalisch

Leiter Dekon-V-Einheit

Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen

Um 00:24 Uhr am 01.01.2025 startete die „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen - Main-Taunus-Kreis“ direkt in den ersten Einsatz des Jahres.

Darauf folgte ein Jahr mit 16 Einsätzen, 24 Übungsdiensten, der jährlichen Revision des Einsatzmaterials, Besprechungen zum Ausbau eines Gerätewagen SRHT, der Ausrichtung von zwei Absturzsicherungslehrgängen für die Kreisausbildung, die Teilnahme an vier Fortbildungen in ganz Deutschland, der Teilnahme an zwei Treffen der Leiter der SRHT- Einheiten in Hessen, der Ausrichtung einer hessenweiten Fortbildung mit der Verhandlungsgruppe der Polizei.

Zum 31.12.2025 besteht der Personalpool der Speziellen Rettung aus Höhen und Tiefen aus fünf Ausbildern Höhenrettung, neun Höhenrettern/innen und vier Anwärtern/innen und Interessierten. Die Einheit setzt sich aus Kräften der Feuerwehren Eschborn, Eppstein, Flörsheim, Hattersheim, Hochheim, Hofheim und Sulzbach zusammen, sodass aktuell 14 einsatzfähige Höhenretter ausgebildet sind. 50% verfügen über eine Rettungsdienstausbildung und können so im Bedarfsfall auch eine medizinische Versorgung an exponierten Orten einleiten. Aktuell ist leider nur eine Frau bei der SRHT aktiv.

Bei den 16 Einsätzen im Berichtsjahr, wovon uns einer in einen Nachbarkreis führte, musste die SRHT jedoch nie eingreifen, somit blieb es bei der fachlichen Beratung der jeweiligen Feuerwehren.

Im Berichtsjahr konnten wir zwei Höhenretter bei einem privaten Ausbildungsdienstleister ausbilden lassen. Und bekamen wieder das Feedback, dass unsere Teilnehmenden über überragende Motivation und praktischen und theoretischen Ausbildungsstand verfügen.

Die Werbung weiterer Feuerwehrkräfte zur Mitarbeit in der SRHT ist, aufgrund der mindestens notwendigen 72 Übungsstunden pro Jahr, anhaltend schwer.

Viele motivierte Interessenten haben noch nicht alle für die SRHT- Ausbildung notwendigen Feuerwehrlehrgänge (Truppführer, Atemschutzgeräteträger). Dennoch konnten zwei neue Interessenten gewonnen werden, was den Bedarf nach Grundlehrgangsplätzen SRHT aufrecht hält.

Neben dem Dienst in den Einsatzabteilungen an den jeweiligen Heimatstandorten der Mitglieder wurden ca. 2.200 Stunden in Ausbildung und Einsätzen geleistet.

Wir bedanken uns bei der Feuerwehr Eschborn für die Bereitstellung der Räumlichkeiten des Notfallzentrums, welches sich als idealer Ausbildungsstandort erweist, den Mitgliedern der Feuerwehr Hattersheim für die Unterstützung beim Beladen des GW-L im Einsatzfall und hoffen für 2026 auf eine zeitnahe Indienststellung des GW SRHT, die seit 2023 andauert. Sowie allen anderen für die gute Zusammenarbeit bei Übung und Einsatz.

David Tisold
Verantwortlicher SRHT

Marcus Wesner
Leiter SRHT

Rettungstauchergruppe

Als Regieeinheit des Katastrophenschutzes arbeiten wir im Main-Taunus-Kreis eng mit den Feuerwehren zusammen. Danke an den Kreisfeuerwehrverband, dass wir unseren Jahresbericht mit veröffentlichen dürfen.

Vorweggenommen, auch 2025 war einsatzmäßig ein sehr ruhiges Jahr. Also konzentrierten wir uns wieder auf die Ausbildung. Im Schnitt fanden über zwei Übungstermine pro Woche statt. Neben den üblichen 15 Tauchgänge, die jeder Taucher benötigt um seine Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten, legten wir besonderen Wert auf die Ausbildung der Taucheinsatzführer.

Im Januar absolvierten sieben Taucheinsatzführer einen internen Lehrgang der Feuerwehr Aschaffenburg.

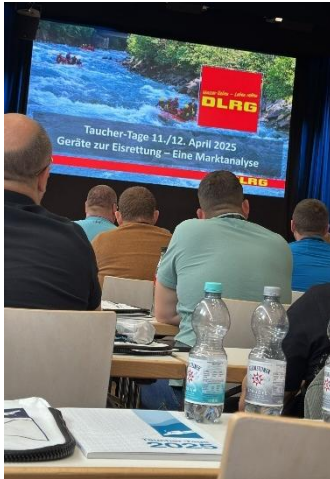


Die Taucheinsatzführer leiten den Taucheinsatz. Dabei führen sie alle Kräfte, die für den Taucheinsatz notwendig sind, also zum Beispiel auch Boote, wenn von diesen aus getaucht wird.

An den normalen Übungsabenden leiten Sie die Übung – der Unterschied zu einem Einsatz ist minimal. Da wir real im Wasser und somit in einer lebensfeindlichen Umgebung sind, müssen Übungen wie Einsätze ablaufen. Die eigene Sicherheit wird dabei immer in den Vordergrund gerückt.



Im März unterstützen wir den Tauchgerätewart mit einem gemeinsamen Prüftag. So konnten alle Tauchgeräte an einem Tag die Jahreswartung durchlaufen. Das Konzept ging voll auf und soll in den Folgejahren wieder durchgeführt werden.



Im April nahmen vier Teilnehmer an den Tauchertagen in Regensburg teil. Bei dieser Veranstaltung treffen sich ca. 350 Rettungstaucher aus dem deutschsprachigen Raum. Es gibt einige hervorragende Fachvorträge sowie eine kleine Messe. Immer wieder sehr gut um zu lernen und sich zu vernetzen.

Weiter ging es dann mit dem traditionellen Anschwimmen der BF Wiesbaden. Auch wenn wir das ganze Jahr im Freigewässer tauchen ist diese Art der Saisoneröffnung immer wieder ein schönes Event.



Zusätzlich trafen wir uns mit anderen Einheiten, zum Beispiel der IUUK mit Ihrer Drohne. Wir übten gemeinsam die Personensuche im Wasser.





Gemeinsam mit der DLRG Idsteiner Land verbrachten wir Pfingsten am Edersee. Eine ausgezeichnete Möglichkeit, mehrere Tauchgänge auch in Tiefen von 20 Meter und mehr durchführen zu können.

Mit den Feuerwehren der Mainanlieger gab es im Juni einen Übungstag. Wir stellten die Einheit und einen typischen Taucheinsatz vor. Zudem schulten wir die Sicherheit am Wasser für Einsatzkräfte.



Die Hitzephase im Juni bescherte uns Wassertemperaturen über 26 Grad im Main. Das war dann schon Badewannen-Feeling



Ansonsten sehen wir zu, dass wir bei den Übungstauchgängen die Gewässer von Müll befreien. Immer wieder erstaunlich, was man gerade im Main alles finden kann. Auch die Polizei staunt immer wieder, besonders wenn man mit ca. 5kg Schmuck ankommt.



Die Zusammenarbeit mit den Booten der Feuerwehren Eddersheim, Flörsheim und Hochheim sowie mit der Wasserschutzpolizei klappt sehr gut. Danke an alle Organisationen die uns unterstützen.



Am wahrscheinlichen regnerischsten Tag 2025 haben wir noch einen speziellen Tauchgang absolviert und ein versunkenes Objekt aus einem See gesichert. Die Helfer am Ufer waren eigentlich genau so nass wie die Taucher im Wasser.



Der einzige Einsatz fand in den Sommerferien statt. Eine Person wurde im Main gesichtet und von einer Sportlerin über Wasser gehalten. Die Feuerwehr Hochheim konnte die Person aus dem Wasser retten, wir mussten nicht mehr eingreifen. Von dieser Seite her war es ein ruhiges Jahr.

In 2025 hatten wir insgesamt 123 Dienstveranstaltungen, also 2,36 pro Woche. Dabei wurden 191 Tauchgänge absolviert. Dazu kommt, dass die meisten unserer Mitglieder auch in der Feuerwehr, in der DLRG und im Rettungsdienst sehr aktiv sind.

Zum 31.12.2025 waren in der Einheit 25 Mitglieder, 19 Männer und sechs Frauen. Der Ausbildungsstand umfasste vier Lehrtaucher, elf Rettungstaucher, sechs Signalleute und vier Tauchhelfer.

Mein Dank gilt meinem Stellvertreter Markus Kaczynski mit dem ich mich täglich austausche. Auch danke ich der UKB, die uns sehr vieles möglich macht.

Vor allem danke ich allen Mitgliedern der Einheit, die auch dieses Jahr unglaublich viel Zeit und Mühe investierten. Ein klasse Team!
Das geht nur wenn die Familie und Angehörigen dies akzeptieren und oft auf die Anwesenheit zu Gunsten der Rettungstaucher verzichten. Auch euch danke ich vielmals für die Geduld und das Verständnis.

Stefan Predikant
Leiter Tauchwesen
Rettungstaucher MTK

Tierrettungsgruppe

Das Jahr 2025 beendeten wir mit sieben Einsätzen im Kreisgebiet sowie 14 Beratungsgesprächen und telefonischer Unterstützung.

Die Zusammenarbeit mit der Polizei Westhessen ist weiterhin ein fester Bestandteil der Aufgaben der Tierrettungsgruppe, hier wurden ebenso gemeinsame Ausbildungsveranstaltungen durchgeführt. Für das Vertrauen und die Unterstützung möchten wir uns bedanken.

Im Bereich der Großtierrettung hatten wir einige Ausbildungsveranstaltungen mit den Feuerwehren Rodgau, Bad Camberg, sowie mit der BF Mainz.

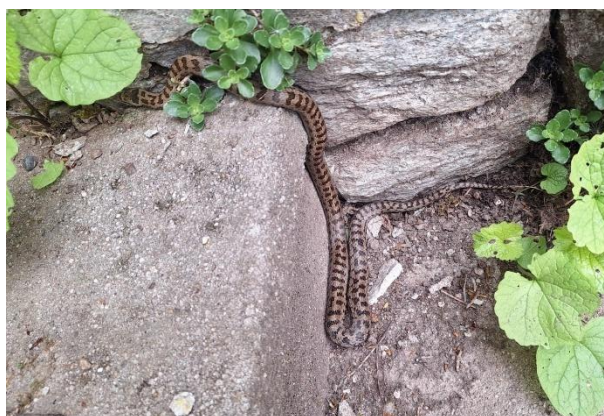


Im laufenden Jahr wurde im Bereich der Großtierrettung das Wissen gefestigt. An weiteren Übungsterminen wurde fachspezifische Ausbildung im Bereich Hunde, Reptilien, Greifvögel, etc. veranstaltet. Auch konnten wir unser Übungspferd instand setzen.

Die Tierrettungsgruppe setzt sich aus 20 Kameradinnen und Kameraden des MTK und FFM zusammen.

Besondere Tätigkeiten waren:

- Eppstein-Vockenhausen Pferderettungen
- freilaufende Pferde im Bereich der Bundesstraße
- Festsetzen von gefährlichen Hunden (PPWH-Diensthundestaffel)



Stefan, Kunisch
Leitung Tierrettungsgruppe

Jahresbericht der Kreisjugendfeuerwehr

Zu Beginn meines Jahresberichtes möchte ich meinen Kameradinnen und Kameraden vom Kreisjugendfeuerwehrausschuss danken, die bis zu 950 Stunden ehrenamtlich neben ihren Einsätzen in den eigenen Wehren geleistet haben. Ein besonderer Dank gilt auch dem Kreisfeuerwehrverband, dem Amt 38 und dem Landratsamt für die beständige Unterstützung im Jahr 2025.

Mitgliederentwicklung

In diesem Jahr hatten wir insgesamt 685 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr, davon 494 männliche und 191 weibliche Mitglieder. Besonders erfreulich war der Übergang von 101 Kindern aus der Kinderfeuerwehr in die Jugendfeuerwehr, darunter 61 Jungen und 40 Mädchen. Weiterhin konnten wir 71 Neuzugänge in der Jugendfeuerwehr verzeichnen, darunter 55 Jungen und 16 Mädchen.

39 Jugendliche traten in die Einsatzabteilung über, während 136 aus der Jugendfeuerwehr ausschieden.

Die kontinuierliche Betreuung und Ausbildung durch die engagierten Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer ist hier besonders hervorzuheben.

Rückblick auf Veranstaltungen und Aktionen 2025

Das Jahr begann mit unserem traditionellen Rodelausflug am dritten Samstag im Januar. Rund 125 Jugendliche nahmen daran teil und genossen gemeinsam einen herrlichen Wintertag am Sahnehang in Winterberg.



Unsere Kreisjugendsprecher repräsentierten uns auf zwei Landesjugendforen der Hessischen Jugendfeuerwehr in Marburg.



Am Landes-Delegiertentag der hessischen Jugendfeuerwehr nahm ich, als Kreisjugendfeuerwehrwart, und die Stadtjugendfeuerwehr Eschborn mit drei Delegierten in Marburg-Cappel teil.

Am Kreisentscheid des Bundeswettbewerbs, nahm auch eine Jugendfeuerwehr aus dem Main-Taunus-Kreis teil.

2025 fand im zweijährigen Wechsel wieder eine Großübung für die Jugendfeuerwehren des Main-Taunus-Kreises an der Heinrich von Kleist Schule in Eschborn statt. Die wurde von uns, der Kreisjugendfeuerwehr, organisiert.



An dieser nahmen rund 140 Jugendliche mit ihren Betreuern teil.

Es gab verschiedene Übungsszenarien die von den Jugendfeuerwehren und dem JRK zusammen abgearbeitet wurden. Ein großes Dankeschön an den Globus Markt Eschborn für die großzügige Spende, an die Feuerwehr Eschborn für die Räumlichkeiten, an das DRK für das realistische

Schminken, sowie an alle Helferinnen und Helfer an diesem Tag.

Ein besonderer Dank gilt dem Orga-Team, unter der Leitung von dem stellvertreten Kreisjugendfeuerwehrwart Michael Martinez.

Die Leistungsspanne wurde in Geisenheim von acht Mannschaften aus dem Main-Taunus-Kreis erfolgreich abgelegt.

Im zweijährigen Wechsel fand wieder die Arbeitstagung der Jugendfeuerwehrwarte in Schmitten statt. Für die Jugendwarte und Betreuer gab es zwei kurze Seminare in die Themen „Gewaltfreie Kommunikation“ und „Flipchartgestaltung“. Ein Teil der Arbeitstagung war die Dienstversammlung der Jugendwarte mit einem Austausch der Kreiskinderfeuerwehr und des Kreisfeuerwehrverbandes Main-Taunus.



Zwei Juleica-Schulungen und ein Auffrischkurs fanden dank der Unterstützung der Feuerwehr Schwalbach statt, die uns freundlicherweise ihre Räume zur Verfügung stellte.

Zusätzlich führten wir vier Dienstversammlungen der Jugendwarte durch.

Zur Förderung der Mitbestimmung boten wir Jugendforen an, bei denen sich die Jugendsprecher an vier Terminen treffen konnten.

Als Kreisjugendwart nahm ich an den Frühjahrs- und Herbsttagungen der Hessischen Jugendfeuerwehr, sowie an fünf Sitzungen des Kreisfeuerwehrverbandes und an zwei Sitzungen des Nassauischen Feuerwehrverbandes teil.

Zum Ende des Jahres fand wieder ein Dankeschön-Essen mit allen Wertungsrichtern und Unterstützern statt.

Ausblick auf 2026

Für dieses Jahr planen wir wieder den beliebten Ausflug „Mit dir geh ich Rodeln“. Zudem werden zwei Juleica-Schulungen und ein Juleica-Auffrischer für Jugendwarte

und Betreuer angeboten. Vier Dienstversammlungen der Jugendwarte sind ebenfalls vorgesehen.

Ein weiteres Highlight wird die Sommerfahrt nach Österreich für die Jugendfeuerwehren des Main-Taunus-Kreises sein.

Außerdem stehen der Bundeswettbewerb, die Leistungsspage und mehrere Jugendforen auf dem Programm.

Sven Mukrasch

Kreisjugendfeuerwehrwart

Jahresbericht der Kreiskinderfeuerwehr



Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahlen sind auf einem gleichbleibenden Niveau. Im Kalenderjahr 2025 waren insgesamt 545 Kinder Mitglied in einer Kinderfeuerwehr. Hiervon 348 Jungen und 197 Mädchen. Insgesamt wurden 101 Kinder in die Jugendfeuerwehren übergeben und dürfen dort ihren Weg zur Einsatzabteilung weitergehen.

Kinderflamme 2025

Die Kinderflamme Stufe 4 fand am 20.09.2025 in der Feuerwehr Hofheim statt. Da sich keine Feuerwehr zur Ausrichtung gefunden hat, gab es dieses Mal keine Verpflegung vom Grill. Da das Thema Kinderflamme uns seit Jahren auf den Dienstversammlungen als große Diskussionsrunde begleitet, ob und in welcher Form es eine Kreisveranstaltung gibt, kam es jetzt endlich zu einer Einigung, dass dies die letzte Kinderflamme auf Kreisebene war, und das Abzeichen zukünftig von den Wehren selbst abgenommen wird.

Fort- und Weiterbildungen

Die geplante Fortbildung zum Thema Experimente in der Kinderfeuerwehr musste leider kurzfristig abgesagt werden. Sie wird im Sommer 2026 nachgeholt.

Im November fand in Eschborn eine Kreisfortbildung zum Thema Dienstplangestaltung statt, an der 12 Betreuer teilgenommen haben.

Arbeitstagung

Erstmalig ist die Kreiskinderfeuerwehr gemeinsam mit der Kreisjugendfeuerwehr zu einer zweitägigen Arbeitstagung in Schmitten gefahren.

Mit der Methode „Zukunftswerkstatt“, moderiert von Anna Janssen, wurden die Weichen für die nächsten Jahre gestellt. In einem gemeinsamen Teil mit der Jugendfeuerwehr ging um die Gestaltung des Übertritts der Kinder.

Der Abend wurde in geselligem Zusammensein zum Austausch genutzt.
Es ist geplant, die Tagung zukünftig in regelmäßigen Abständen von zwei Jahren weiter stattfinden zu lassen.

Schlusswort

Ein großes Dankeschön an alle Kinderfeuerwehrwarte und deren Teams, die einen großen Teil ihrer Freizeit ehrenamtlich opfern, um ein tolles Programm für die Kinder auf die Beine zu stellen.

Angelina Schumacher
Kreiskinderfeuerwehrwartin

Bericht des Kreisstabführers

Im Kreis Main-Taunus bestand am 01.01.2025 eine Musikgruppe mit neun Mitgliedern. Im laufenden Jahr hat ein Mitglied die Musikgruppe verlassen und es kam auch niemand hinzu, sodass zum 31.12.2025 die Musikgruppe aus acht Personen bestand. Damit ist natürlich ein geregelter Proben- und Auftritt-Betrieb nur eingeschränkt möglich.

Im Jahr 2025 nahm ich an den Vorstandssitzungen des KFV teil, ebenso an der Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in Hattersheim. Dort spielte auch der SZ der FF Okriftel zum Auftakt.



Spielmanszug der Feuerwehr Hattersheim-Okriftel

Die Klausurtagung des KFV vom 21. + 22.03.2025 wurde von mir besucht.

Auf Landesebene nahm ich an zwei Online-Sitzungen des LFMA + KStF teil.
Am 08.03.2025 fand in Thann i.d.Rhön eine Sitzung des LFMA + KStF statt.

Am Tag darauf war ich auf der LFMV, ebenfalls in Thann, vertreten.

Da es in unserem Kreis nur eine Musikgruppe gibt, kann ich dem Auftrag des Kreisstabführers, nämlich die Koordination der Musikgruppen, nur bedingt nachkommen.

Ich bitte doch alle Verantwortlichen der Feuerwehren, bei sich auszuloten, ob es möglich ist eine Musikgruppe zu etablieren, oder ob Kameraden*innen Lust haben bei der Musikgruppe in Okriftel mitzuspielen. Dafür stehe ich als Kontaktperson gerne zur Verfügung. Die Mitglieder der Musikgruppen müssen nicht unbedingt auch Mitglieder der Einsatzabteilungen sein.

Für die gute Zusammenarbeit mit dem KFV möchte ich mich hiermit bedanken.

Werner Jung
Kreisstabführer

Bericht der Ehren- und Altersabteilung

Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand 01.01.2025 betrug 53 Mitglieder.

Verstorben sind die Kameraden Heinz Demel und Raimund Friebe.

Neu hinzugekommen sind die Kameraden Peter Glockmann, Manfred Prokasky, Erich Kistner und Norbert Loreth.

Betreuertreffen 06.02.2025 Feuerwehrhaus Liederbach

Bei diesem Treffen wurden die Glückwunschkarten mit einem Präsentgutschein für runde Geburtstage / Hochzeitstage an die jeweiligen Betreuer übergeben. Für das Betreuertreffen mit Partnern wurde die Rote Mühle ausgewählt. Für das Treffen aller Mitglieder der Ehren- und Altersabteilung wurde das Feuerwehrhaus in Kelkheim - Eppenhain am 02.10.2025 gewählt.

Treffen Rote Mühle 22.08.2025

Auf der Roten Mühle hatten wir einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde bei Kaffee, Kuchen und schönem Wetter.





Treffen Eppenhain 02.10.2025

Zum unserem Jahrestreffen waren wir im Feuerwehrhaus Eppenhain. Nach der Begrüßung gab es eine Führung durch das neue Haus von den Eppenhainer Kameraden. Anschließend wurde das Buffet mit Kaffee und selbstgemachten Kuchen und Torte eröffnet. Die Kameraden der Wehr organisierten einen Pendelverkehr zum Atzelbergturm, der teilweise auch erklommen wurde.

Uwe Henning

Vertreter der Ehren- und Altersabteilung

Dank

Den Abschluss dieses Jahresberichts möchte ich nutzen, um allen Mitgliedern unserer Feuerwehrgemeinschaft meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Das Engagement jedes Einzelnen trägt dazu bei, dass die Menschen im Main-Taunus-Kreis ein hohes Maß an Sicherheit genießen können. Eure Einsatzbereitschaft – zu jeder Tages- und Nachtzeit – verdient größten Respekt und Anerkennung.

Ein besonderer Dank gilt den Kreisausbilderinnen und Kreisausbildern, die mit großem persönlichen Einsatz ihr Wissen weitergeben. Durch eure Arbeit wird eine fundierte und praxisnahe Ausbildung ermöglicht, die die Grundlage für eine leistungsfähige Feuerwehr bildet. Dass jährlich ein breites Spektrum an Lehrgängen angeboten werden kann, ist maßgeblich eurer Unterstützung zu verdanken.

Ebenso möchte ich die wichtige Arbeit der Kreiskinderfeuerwehr und der Kreisjugendfeuerwehr hervorheben. Ihr schafft es, junge Menschen für die Feuerwehr zu begeistern und legt damit den Grundstein für die Zukunft unserer Organisation.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Mitglieder der Ehren- und Altersabteilungen. Eure Verbundenheit zur Feuerwehr und euer fortwährendes Engagement bereichern unsere Gemeinschaft und tragen zum starken Zusammenhalt bei.

Nicht zuletzt danke ich den politischen Entscheidungsträgern sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern im Main-Taunus-Kreis. Stellvertretend seien hier Landrat Michael Cyriax sowie die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Amtes für Brandschutz und Rettungswesen genannt. Ebenso gilt mein Dank allen, die den Kreisfeuerwehrverband auf vielfältige Weise fördern und unterstützen.

Allen Beteiligten spreche ich meine große Wertschätzung und meinen Dank für ihren unverzichtbaren Beitrag aus

Vielen Dank!

David Tisold
Verbandsvorsitzender

...und das Team des Kreisfeuerwehrverbandes Main-Taunus